

Jahresbericht 2015

Private Universität im Fürstentum Liechtenstein



Inhaltsverzeichnis

Wort des Präsidenten	4
Grusswort Gemeinde Triesen	6
Grusswort der Bildungsministerin	8
Unsere Universität	10
Unsere Organisation	14
Medizinisch-Wissenschaftliche Fakultät	16
Rechtswissenschaftliche Fakultät	19
Internationale Vernetzung	22
Gesellschaftlicher Auftrag	24
Auszeichnungen und Ehrungen	27
Wissenschaftliche Publikationen	28

Wort des Präsidenten

Wir, die Private Universität in Triesen (UFL),

- ... sind eine gemeinnützige Stiftung,
- ... sind eine Forschungsstätte, die sich mit Fragen nationaler und internationaler Bedeutung auseinandersetzt,
- ... stehen mit unserem guten Namen für höchste Qualität in Wissenschaft und Forschung,
- ... sind staatlich anerkannt und bieten akkreditierte Studiengänge an,
- ... ermöglichen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch berufsbegleitende, karrierefördernde Profile und sind damit einzigartig in der Region,
- ... verfügen über ausgewiesene internationale Wissenschaftler,
- ... entwickeln uns und den Bildungsstandort Liechtenstein permanent weiter,
- ... transferieren Wissenschaft und Forschung verständlich in die breite Öffentlichkeit und nehmen damit unseren gesellschaftlichen Auftrag verantwortungsvoll wahr,
- ... bieten unser postgraduiertes Angebot komplementär zum bestehenden Bildungsangebot in Liechtenstein an und tragen damit zur Bildungsvielfalt im Land bei,
- ... agieren kooperativ mit den Bildungseinrichtungen im Land.

2015 war für die Private Universität im Fürstentum Liechtenstein (UFL) ein bewegtes Jahr, es war aber auch das Jahr, in dem wir auf 15 erfolgreiche Jahre als Private Universität in Triesen und damit als gefestigte Institution am Bildungsstandort Liechtenstein zurückblicken können.

Seit ihrer Gründung im Herbst 2000 hat unsere Universität als gemeinnützige Stiftung einen wesentlichen Beitrag zur Bildungsvielfalt im Land leisten können. Die staatliche Anerkennung durch die Regierung drei Jahre nach der Gründung wurde denn auch aufgrund eines durchgeführten «Peer Reviews und unter Berücksichtigung der erbrachten, beachtenswerten Pionierleistungen» ausgesprochen.

Der Universitätsrat hat das 15-jährige Bestehen zum Anlass genommen, sich intensiv mit dem Leitbild und der Zielsetzung unserer Universität auseinanderzusetzen. Von zentraler Bedeutung für unsere Überlegungen war die zukünftige strategische Ausrichtung. Unter den Projekten sollen in den kommenden Jahren unter anderem die Lehr- und Lernmethoden weiter modernisiert und die Internationalisierung der Programme vorangetrieben werden.

Dass die Private Universität in Triesen heute eine etablierte universitäre Institution ist, zeigen nicht nur die staatliche Anerkennung und die erfolgreich akkreditierten Doktorsstudiengänge «Dr. scient. med.» in der Medizinischen Wissenschaft und «Dr. iur.» in den Rechtswissenschaften.

Seit mehr als zehn Jahren bearbeiten Studierende der UFL in ihren Dissertationen aktuelle Fragestellungen zu Themen, die häufig auch Liechtenstein betreffen; Themen,



Dr. sc. nat. Gert Risch
Präsident des Universitätsrates



die juristische und nicht zuletzt gesellschaftliche bzw. gesellschaftspolitische Relevanz haben.

Seit ihrer Gründung hat die Private Universität in Triesen ein für den Wissens- und Wirtschaftsstandort Liechtenstein wertvolles und über die Grenzen hinaus bekanntes Bildungs- und Forschungsangebot aufgebaut. Hinsichtlich Qualität in Lehre und Lehrkompetenz macht die UFL keine Kompromisse. Wir können stolz sein, dass wir trotz unserer Kleinheit für hochkarätige Wissenschaftler eine attraktive Institution sind. In all diesen Jahren wirkt die Universität damit auch für die Reputation Liechtensteins als moderner und innovativer Bildungsstandort und bringt sich, neben der staatlichen Universität Liechtenstein und dem Liechtenstein-Institut, aktiv in die Forschungs- und Bildungslandschaft der Region ein.

Ein besonderes Augenmerk wurde über die Jahre auf die lokale Einbettung der Privaten Universität am Universitätsstandort Triesen gelegt. Seit 2008 pflegt die Universität eine wissenschaftliche Veranstaltungskultur in Form von Symposien, Spezialkongressen und Vortragsabenden, die der interessierten Öffentlichkeit unentgeltlich offenstehen und sich grosser Beliebtheit erfreuen.

Für die erfolgreiche Aufbauarbeit in den vergangenen 15 Jahren danke ich an dieser Stelle herzlich all jenen, die massgeblich am Gelingen der Universität mitgewirkt haben. Für das Berichtsjahr gilt mein Dank dem Professoren-Kollegium, dem Universitätsrat und Frau Dr. phil. Barbara Gant, die seit Oktober 2015 als Prorektorin die Führung sehr kompetent und mit grossem Einsatz übernommen hat. Ihr zur Seite steht ein Adminis-

trativteam, das vorzügliche Arbeit leistet. Allen meinen ganz herzlichen Dank!

Die Private Universität in Triesen versteht sich heute als moderne, postgraduale universitäre Bildungseinrichtung, die sich den Herausforderungen des «Lebenslangen Lernens» stellt. Spezialisiert auf berufsbegleitende Doktoratsstudiengänge arbeiten wir mit grossem Engagement an der Abstimmung von universitären Ansprüchen, individuellen Praxiserfahrungen und Praktikabilität eines berufsbegleitenden Studiums. Für das Jahr 2016 können wir eine weitere Promotionsfeier und eine Feier zum 15-jährigen Bestehen der Privaten Universität in Triesen ankündigen.

Grusswort Gemeinde Triesen

Triesen. Mein Lebens(t)raum.

Wohnen, erholen und bilden sind die zentralen Standortfaktoren der Gemeinde Triesen. Nur wer es schafft, sich als Gemeinde effektive Standortvorteile zu erarbeiten und diese glaubwürdig nach aussen zu tragen, kann auf Dauer erfolgreich sein. Unter dieser Prämisse darf Triesen stolz darauf sein, als einzige Gemeinde Liechtensteins ein komplettes Bildungsangebot anbieten zu können. Angefangen mit Tagesstrukturen, öffentlichen und privaten Pflichtschulen über ein bilinguales Gymnasium und öffentliche weiterführende Schulen bis hin zur Musikschule und einer Universität: Triesen ist der Bildungsstandort Liechtensteins.

UFL mit wesentlichem Beitrag zu Triesens Standortvorteil

Die UFL trägt mit ihrem Angebot wesentlich zu dieser immensen Vielfalt im Bildungssystem bei und leistet somit einen grossen Beitrag zum Standort Triesen. Für diese Funktion sei der UFL an dieser Stelle herzlich gedankt.

Breite Unterstützung durch die Standortgemeinde Triesen

Um diesen Standortvorteil pflegen zu dürfen, stellt die Gemeinde Triesen der UFL auch nicht zu unterschätzende Unterstützungsleistungen zur Verfügung. So darf die Universität von attraktiven Räumlichkeiten in der Fabrik profitieren, die den Studierenden und dem gesamten UFL-Team ideale Voraussetzungen zum Erreichen der Bildungsziele bieten. Und nicht zuletzt darf die Gemeinde Triesen die interessanten und publikumswirksamen öffent-

lichen Veranstaltungen der UFL mit einem jährlich zu sprechenden Sponsoringbeitrag massgeblich unterstützen.

Symbiotisches Zusammenspiel

Getrost darf man also von einem symbiotischen Zusammenspiel der UFL und der Gemeinde sprechen. Die gegenseitige Wertschätzung, die Zusammenarbeit und der gepflegte Austausch sind für beide Seiten gewinnbringend und tragen zu einer gelebten Partnerschaft bei. Die UFL hat sich in den vergangenen Jahren stark weiterentwickelt und es zeigt sich fortdauernd, dass mit grossem Engagement und mit viel Leidenschaft daran gearbeitet wird, mit Innovation und zukunftsgerichteter Perspektive neue universitäre Disziplinen in Triesen anzusiedeln und die UFL im Markt der internationalen Bildungsangebote richtig zu positionieren.

Beste Voraussetzungen für erfolgreiches Studium

Die Voraussetzungen dazu bietet die Gemeinde Triesen: Es gibt kaum einen anderen Ort, an dem neben der Bildung so viel attraktiver Wohnraum und Erholungsgebiete zur Verfügung stehen. Eingebettet in die gut 150 Jahre alten Fabrikinfrastrukturen, in direkter Nachbarschaft zum Kulturzentrum «Gasometer» der Gemeinde Triesen, mit intakten Naherholungsgebieten direkt vor den Universitätstoren darf die UFL auf diesen Nährboden im Herzen Triesens zurückgreifen, der Studierenden und Dozierenden gleichermaßen in der Erarbeitung komplexer wissenschaftlicher Fragestellungen hilft.

Wissenstransfer ermöglichen

Mein grosser Dank gebührt den zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen, welche die UFL unter dem Patronat der

Günter Mahl
Gemeindevorsteher



Gemeinde Triesen durchführt. Genau diese Vortragsreihen tragen dazu bei, dass der Wissenstransfer zwischen Universität und Einwohnern sichergestellt ist. Komplexe Themenfelder, welche die Universität wissenschaftlich durchleuchtet und analysiert, werden in diesen Vortragsreihen im Sinne eines Austauschs volkstümlich für ein breites Zielpublikum aufbereitet. Wissen und Bildung multiplizieren sich, Mehrwerte werden für die Bevölkerung und auch für die Universität geschaffen. Ich hoffe, dass auch im kommenden Geschäftsjahr zahlreiche Veranstaltungen zu diesem Wissenstransfer durchgeführt werden und sich die UFL somit noch tiefer in Triesen verwurzeln wird.

Lebensraum – Lebenstraum

Die Gemeinde Triesen möchte Lebensräume erhalten und weiterentwickeln, aber auch Lebensträume ermöglichen. Während Politik und Verwaltung, aber auch engagierte Einwohnerinnen und Einwohner viel zur Entwicklung von Lebensräumen beitragen können, liegt es vor allem an den Bildungseinrichtungen, Lebensträume zu verwirklichen. Der UFL wünsche ich, dass sie auch in Zukunft Wegbereiterin der Lebensträume von zahlreichen Studierenden sein wird. Und den Studierenden wünsche ich, dass das erlernte Wissen an der UFL auch Ideen und konkrete Projekte weckt, die für unseren Lebensraum wertvoll sind.

Gerne darf ich abschliessend allen Verantwortlichen der UFL zur exzellenten Arbeit im vergangenen Jahr gratulieren und der «Triesner Universität» auch für das kommende Jahr zahlreiche wissenschaftliche Erfolge wünschen.

Grusswort der Bildungsministerin

Dr. Aurelia Frick
Ministerin für Äusseres, Bildung und Kultur



**Die UFL als wichtiger Teil der
vielfältigen liechtensteinischen
Bildungslandschaft**

Ich gratuliere der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein (UFL) herzlich. In 15 Jahren eine private Universität aufzubauen und zu etablieren, ist eine Leistung, die grosse Anerkennung verdient. Hinter der jungen Geschichte der UFL steckt eine Vision und viel Durchhaltewillen.

Seit der Gründung im Jahr 2000 hat sich die UFL stetig weiterentwickelt und ist heute eine von der Bildungslandschaft Liechtensteins nicht mehr wegzudenkende Institution im tertiären Bereich. Das Angebot der Fakultäten Rechtswissenschaften und Medizinische Wissenschaft sind für unser Land eine grosse Bereicherung.

In einem Land, das die Bildung als wichtigste Ressource bezeichnet, ist ein breites und vielfältiges Angebot von besonderer Bedeutung. Dabei kommt den Universitäten bei der Werbung mit Standortfaktoren eine besondere Rolle zu.

Mir persönlich ist auch die Tatsache sehr wichtig, dass die UFL die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie ermöglicht und damit dem Grundgedanken des «Lebenslangen Lernens» entspricht. Mit dieser Haltung zeigen die Verantwortlichen der UFL, dass sie diesbezüglich den Zeitgeist erkannt haben und dem Anliegen vieler Frauen und Männer, Mütter und Väter Rechnung tragen.

Durch ihr internationales Netzwerk trägt die UFL die Botschaft des Bildungsstandorts Liechtenstein in die Welt. Auch ganz im Zeitgeist sind die zahlreichen Kooperationen mit anderen Universitäten und Forschungseinrichtungen, die mithelfen, den hohen Anspruch, den die UFL an sich selber stellt, zu gewährleisten. Jeder Bezugspunkt beziehungsweise jede Institution innerhalb dieses Netzwerks ist so über die UFL wieder mit Liechtenstein verknüpft.

Der UFL und ihren Verantwortlichen wünsche ich für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und viele spannende Herausforderungen.

Unsere Universität

Praxisnahe Lehre und Forschung – vernetztes Wissen im Herzen Europas

Die Private Universität im Fürstentum Liechtenstein (UFL) ist eine gemeinnützige Stiftung im tertiären Bildungssektor und bietet in Liechtenstein und der Region ein einzigartiges berufsbegleitendes Bildungsangebot im postgraduierten Bereich. Im 15. Jahr des Bestehens können die Verantwortlichen auf eine erfolgreiche Entwicklung der UFL zu einer nachhaltigen und stabilen Institution zurückblicken.

Berufsbegleitend zum Doktorat

Ein Ergebnis der dynamischen Weiterentwicklung ist das wissenschaftliche Spektrum der UFL, das die beiden Fakultäten Rechtswissenschaften und Medizinische Wissenschaft umfasst. Seit 2008 verleiht die Universität nach einem mindestens dreijährigen berufsbegleitenden Studium die beiden Dokortitel «Dr. scient. med.» und «Dr. iur.». Zum Selbstverständnis der UFL gehört die Entwicklung von Studienangeboten, welche die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie ermöglichen und dem Grundgedanken des «Lebenslangen Lernens» entsprechen: Die Doktoratsstudiengänge «Dr. scient. med.» und «Dr. iur.» wurden daher berufsbegleitend konzipiert. Das Studienangebot richtet sich an Akademiker mit Berufserfahrung: Es ist berufs- und praxisbezogen sowie auf die begleitende und spätere Berufstätigkeit ausgerichtet. Das Studium an der UFL soll die Studierenden auf Führungsaufgaben in ihrem Beruf vorbereiten. Alle Studiengänge werden in ihrer Lehr- und Lernmethodik kontinuierlich angepasst, die Bedürfnisse und Möglichkeiten des modernen Studierenden bilden dabei eine wichtige Grundlage. Die UFL kann dank ihrer

Kleinheit voll auf die intensive und persönliche Betreuung ihrer Studierenden setzen. Die Grösse der Institution wird dabei als Vorteil verstanden, der Nähe und damit individuelle Rundumbetreuung sowohl in den Präsenzzeiten als auch während der Selbststudien gewährleistet. Ergänzt wird das gesamte Studienangebot durch Weiterbildungsprogramme, die sich vor allem an Absolventen medizinischer, natur-, gesundheits- und rechtswissenschaftlicher Studienrichtungen wenden.

Topwissenschaftler und schlanke Strukturen

Unsere Universität legt Wert auf die für die Studierenden bestmögliche Studienplanung und -organisation wie auch auf die Qualität der Lehre und die Lehrkompetenz ihrer Dozenten. An der UFL sind sowohl im Bereich der Medizinischen Wissenschaft als auch in den Rechtswissenschaften die Professuren mit Experten besetzt, die in ihrer internationalen Forschungs- und Lehrtätigkeit über Liechtenstein hinaus bekannt sind. Zudem ist es der UFL gelungen, einen prominent besetzten und stabilen Dozentenstab aufzubauen.

Im Jahr 2015 gab es an der UFL einige personelle Veränderungen. In Nachfolge unserer langjährigen Studiengangsleiterin Frau PD Dr. iur. Patricia Schiess hat im Januar 2015 PD Dr. iur. Gregor Heissl die Leitung des Doktoratsstudiums Rechtswissenschaften übernommen. Wir freuen uns sehr, dass wir PD Dr. iur. Heissl für diese verantwortungsvolle Funktion gewinnen konnten. Mit Freude verweisen wir auch auf das grosse Engagement unseres Studiengangsleiters des Doktoratsstudiums «Dr. scient. med.», Dekan Prof. Dr. Dr. h. c. Heinz Drexel, der nun bereits seit zwölf Jahren die Verbundenheit zu unserer



Dr. phil. Barbara Gant
Prorektorin



Universität lebt und seine wertvolle Expertise einbringt. Mit grossem Bedauern wurden die Austritte von Prof. Dr. sc. nat. habil. Willi Ribl, Alt-Rektor, und Prof. Dr. med. Norbert Mutz im September aus dem Universitätsrat zur Kenntnis genommen. Beide Persönlichkeiten haben die Universität und ihre Entwicklung nachhaltig geprägt. Wir bedanken uns für ihr langjähriges, ehrenamtliches Engagement.

«Die Private Universität in Triesen hat sich als universitäre Einrichtung nachhaltig etabliert.»

Im Oktober hat Frau Dr. phil. Barbara Gant die Rektorenfunktion ad interim von Prof. Dr. rer. nat. Karl Sudi übernommen, dem der Universitätsrat für seinen Einsatz für die Universität dankt. Anfang November 2015 wurde Frau Dr. phil. Gant zudem vom Universitätsrat zur Prorektorin ernannt und in dieser Funktion mit der operativen Leitung der Privaten Universität betraut. Das UFL-Team ist schlank aufgestellt und bewältigt sowohl die Betreuung der Studierenden als auch die Fortentwicklung der Universität effizient und mit grossem Engagement.

Zahl der Studierenden steigt stetig

Seit der Neuausrichtung der UFL im Jahr 2004 und dem geänderten Studienangebot seit 2005 ist die Zahl der immatrikulierten Studierenden kontinuierlich gestiegen. Per Stichtag 15. November 2015 waren an der UFL 111 Studierende inskribiert. Von diesen belegen 48 das Studium an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und 63 an der

Medizinisch-Wissenschaftlichen Fakultät. 32 Studierende haben im Wintersemester 2015/16 ihr Studium aufgenommen. 14 Prozent der Studierenden wohnen in Liechtenstein, 23 Prozent in der Schweiz, 30 Prozent in Österreich und 33 Prozent in Deutschland. Den grössten Anteil an Studierenden stellt an der UFL die Altersgruppe der 31- bis 40-Jährigen (44%), gefolgt von der Altersgruppe der 41- bis 50-Jährigen (28%). Bis Ende 2015 hat die UFL 54 Doktorate in Medizinischer Wissenschaft (Dr. scient. med.), sechs Forschungsdoktorate MD-PhD (in Kooperation mit der Medizinischen Universität Innsbruck) und zwölf Doktorate der Rechtswissenschaften (Dr. iur.) verliehen. In renommierten deutsch- und englischsprachigen Wissenschaftspublikationen ist es vor allem Absolventen des Studiengangs «Dr. scient. med.» gelungen, Forschungsbeiträge zu publizieren und so überregionale Aufmerksamkeit zu erlangen.

Gesellschaftliche Verantwortung wahrgenommen

Das Bildungsangebot der UFL reiht sich komplementär in die bestehende Bildungslandschaft Liechtensteins ein und trägt damit zur Bildungsvielfalt des Landes bei. Von Beginn an wurde das Bekenntnis zur Region konsequent umgesetzt, dafür wurde unter anderem die öffentliche Vortragsreihe «Health and Life Sciences» initiiert, jährlich das Rechtswissenschaftliche Symposium «Gesundheitsrecht am Puls der Zeit» durchgeführt und international besetzte Spezialkongresse wie «Update Cardiovascular Pharmacotherapy» veranstaltet. Sämtliche Anlässe der UFL erfreuen sich grosser Beliebtheit, die Gäste kommen aus dem gesamten Rheintal. Mit grossem Engagement erfüllt die UFL ihren gesellschaftlichen Auftrag nach einem transparenten Wissenstransfer. Besonders wichtig ist ihr dabei der Aus-



tausch mit der interessierten Öffentlichkeit. Die Universität versteht sich als offene und transparente Einrichtung.

Kooperationen auf hohem Niveau

Seit der Gründung und insbesondere durch ihre Neuausrichtung leistet die Universität einen wichtigen Beitrag für die Positionierung Liechtensteins als attraktiver und innovativer Bildungsstandort. Durch Zusammenarbeitsverträge mit anderen Universitäten und renommierten Forschungsinstitutionen hat die UFL ein Netzwerk geschaffen, das hohe wissenschaftliche Ansprüche erfüllt. Weitere Kooperationsmodelle für Lehre und Forschung werden ständig geprüft, um entsprechende Entwicklungs- und Wissenschaftspartner im In- und Ausland zu gewinnen.

Wertvolle Unterstützung

Die Private Universität in Triesen ist eine gemeinnützige Stiftung. Sie ist auf Initiative privater Persönlichkeiten gegründet worden, um am Bildungsstandort Liechtenstein ein attraktives Angebot bereitzustellen. Dabei finanziert sie sich zum Teil aus Studiengebühren, zu einem weiteren Teil aus privaten und gemeinnützigen Zuwendungen. An dieser Stelle gilt den Stiftern und Spendern unser besonderer Dank, tragen sie dank ihrer Zuwendungen doch wesentlich zum Gelingen der UFL und damit zur Bildungsvielfalt in Liechtenstein bei. Wenn es gelingt, auch in den kommenden Jahren auf diese wertvolle Unterstützung zählen zu können und weitere Partner zu gewinnen, wird unsere kleine, aber feine Privatuniversität im postgraduierten Sektor mit hohem Qualitätsanspruch auch in Zukunft weiterentwickelt und ausgebaut werden können und somit den Bildungsstandort Liechtenstein um ein attraktives Bildungsangebot bereichern.

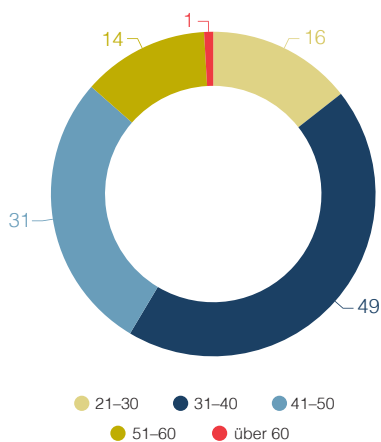
Ausblick

Die UFL wird ihre Studienangebote nachhaltig stabilisieren und aus ihren Kernkompetenzen heraus stärken. Die Studiengänge werden in den Lehr- und Lernmethoden modernisiert und sukzessive den Bedürfnissen und Möglichkeiten des modernen Studierenden angepasst. Dazu gehören der Aus- und Aufbau eines Blended-Learning-Systems, einschliesslich virtueller Hörsäle und Lernplattformen, um den Studierenden einen bestmöglichen Zugang zu Lehre und Studium zu ermöglichen, ebenso wie die weitere Internationalisierung der Programme. So soll der seit seiner ersten Durchführung überaus erfolgreich laufende Doktoratsstudiengang «Dr. scient. med.», basierend auf den gemachten Erfahrungen und gewonnenen Kenntnissen, um ein englischsprachiges Lehrangebot erweitert werden. Besonderes Augenmerk wird parallel auf die Weiterentwicklung des Doktoratsstudiengangs «Dr. iur.» gelegt. Alle Angebote der Rechtswissenschaftlichen Fakultät sind, vor dem Hintergrund der Herkunftsländer der Studierenden, rechtsvergleichend ausgerichtet. Kaum ein anderer europäischer Bildungsstandort als Liechtenstein ist solchermassen prädestiniert für eine derartige Ausrichtung.

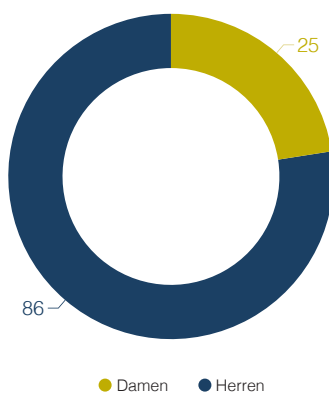
Am 7. Mai 2016 findet die sechste Promotionsfeier statt und wir freuen uns schon jetzt, die besonderen Erfolge unserer Studierenden gemeinsam feiern zu dürfen.



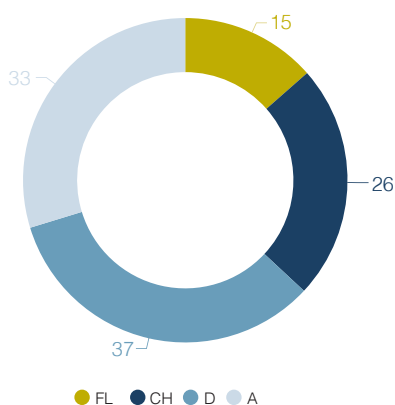
Studierende nach Alter



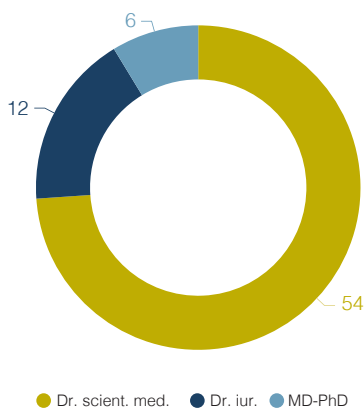
Studierende nach Geschlecht



Studierende nach Herkunft



Promotionen bis 2015



Facts & Figures

- 2000 gegründet
- Gemeinnützige Stiftung
- Universitätsstandort Triesen
- Private Universität im Herzen Europas
- Bildungsangebot einzigartig in der gesamten Region
- Rechtswissenschaften und Medizinische Wissenschaft
- Berufsbegleitend, international anerkannt
- Kleine Gruppen, persönliche Betreuung
- Studium «Dr. scient. med.» und «Dr. iur.»
- ACQUIN-akkreditierte Studiengänge
- Über 30 hochkarätige und international bekannte Wissenschaftler und Dozierende
- 111 Studierende (48 Dr. iur. und 63 Dr. scient. med.)
- 54 Doktorate in Medizinischer Wissenschaft
- 6 Forschungsdoktorate MD-PhD
- 12 Doktorate der Rechtswissenschaften
- Über 170 deutsch- und englischsprachige Publikationen 2015



Dr. sc. nat. Gert Risch,
Präsident Universitätsrat, Schaan (FL)



Mag. Gabriela Dür, Land Vorarlberg,
Bregenz (A) (beratend)



Dr. rer. nat. Daniel Miescher, Schulamt des
Fürstentums Liechtenstein, Vaduz (FL)
(beratend)



Dr. iur. Kurt Moosmann,
MBA TEP CFP, Zürich (CH)

Unsere Organisation

Oberstes Organ der UFL ist der Universitätsrat, der die Universität strategisch führt und die unmittelbare Aufsicht ausübt. Das operative Leitungsorgan für den gesamtuniversitären Bereich ist die Universitätsleitung. Der Exekutivrat ist das direkte Beratungsorgan der Universitätsleitung. Die fachliche Leitung der beiden Fakultäten Medizinische Wissenschaft und Rechtswissenschaften nehmen die Dekane wahr, jeweils unterstützt durch einen wissenschaftlichen Beirat.



Prof. Dr. med. Dr. h. c. Heinz Drexel, Dekan,
Studiengangsleitung



Prof. Dr. med. Markus Furrer, Kantonsspital
Graubünden, Chur (CH)



PD Dr. med. Thomas Heidegger, Spitalregion
Rheintal-Werdenberg-Sarganserland (CH)



Prof. Dr. rer. nat. habil. Wolfram Höland,
Ivoclar, Schaan (FL)



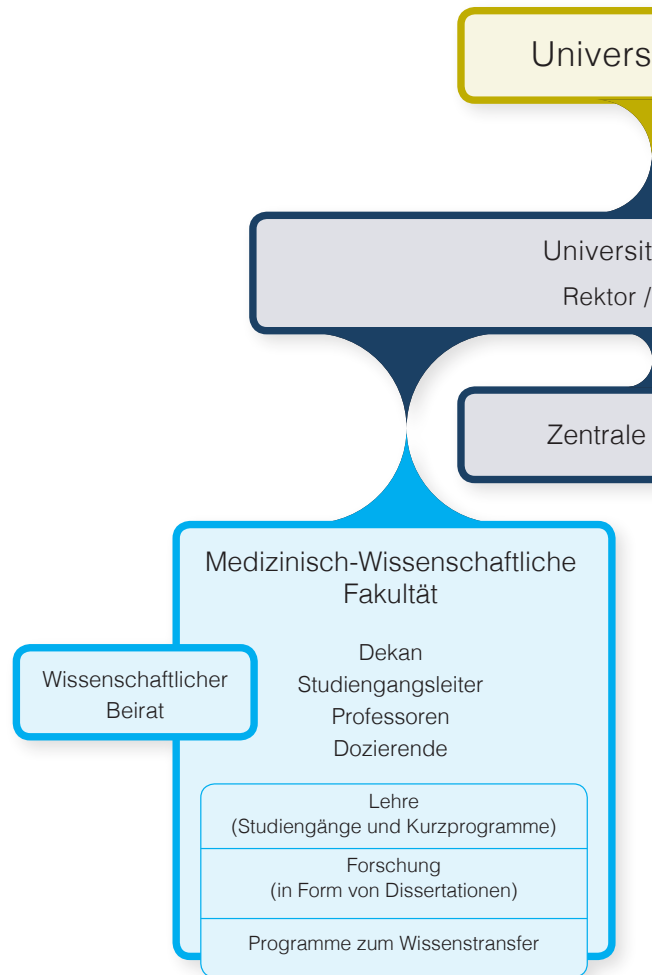
Em. Prof. Dr. sc. nat. habil. Willi Ribi,
Chur (CH)



Prof. Dr. phil. nat. Dr. med. h. c.
Walter F. Riesen, St. Gallen (CH)



Prof. Dr. med. Robert Strohal,
Landeskrankenhaus Feldkirch (A)





Dr. iur. Peter Prast, MBA, Vaduz (FL)



PD Dr. rer. nat. habil. Hannelore Riesner,
Düsseldorf (D)



Prof. Dr. med. Lorenz Risch,
Vaduz (FL)



lic. iur. Christian Ritter, M.B.L.- HSG,
Vaduz (FL)

itätsrat

Rekurskommission

Exekutivrat

itätsleitung
Prorektor

Dienste

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Dekan
Studiengangsleiter
Professoren
Dozierende

Lehre
(Studiengänge und Kurzprogramme)

Forschung
(in Form von Dissertationen)

Programme zum Wissenstransfer

Wissenschaftlicher Beirat



Prof. Dr. med. Norbert Mutz, (bis 30.9.2015),
Innsbruck (A)



Em. Prof. Dr. sc. nat. habil. Willi Ribi,
(bis 30.9.2015), Chur (CH)



Dr. phil. Barbara Gant, Prorektorin
(ab 1.10.2015)



Corinne Müller, Administration



Prof. Dr. rer. nat. Karl Sudi, Rektor
(bis 30.9.2015)



PD Dr. iur. Gregor Heissl, E.M.A.,
Studiengangsleitung



Prof. Dr. iur. Gerhard Dannecker,
Universität Heidelberg (D)



Prof. Dr. iur. Andreas Felder, Isny (D)



Prof. Dr. iur. Diethelm Klippel,
Universität Bayreuth (D)



Dr. iur. Alexander Ospelt, LL.M.,
Vaduz (FL)



Prof. Dr. iur. Dr. h. c. Kurt Seelmann,
Universität Basel (CH)

Medizinisch-Wissenschaftliche Fakultät



Doktoratsstudium «Dr. scient. med.»

2003 wurde dank der Zusammenarbeit mit dem VIVIT-Institut am Landeskrankenhaus Feldkirch der Grundstein für die wissenschaftliche Medizin an der UFL gelegt, der schlussendlich in der Einrichtung der Medizinisch-Wissenschaftlichen Fakultät mündete. Damit ist die UFL in der grösseren Region die einzige Universität, die Studierende berufsbegleitend zu einem Dokortitel in Medizinischer Wissenschaft führt.

Berufsbegleitend, praxisnah und innovativ

Mit dem im Oktober 2005 erstmals gestarteten Doktoratsstudiengang «Dr. scient. med.» ist die Private Universität in Triesen einen neuen und international innovativen Weg gegangen. Das Doktoratsstudium «Dr. scient. med.» fördert das Verständnis für Methoden und Kompetenzen einer wissenschaftlichen, interdisziplinären Zusammenarbeit. Unser Studienprogramm macht die Teilnehmenden mit Methoden und Konzepten der Medizinischen Wissenschaft

vertraut und bereitet sie auf eine Tätigkeit in der vorwiegend klinisch orientierten Forschung vor. Es vermittelt Kompetenzen, über die Spitzenkräfte in Medizin, Naturwissenschaften und Gesundheitswissenschaften heute und morgen verfügen müssen, um den stets steigenden Herausforderungen in Wissenschaft und Praxis problemlösend begegnen zu können. Der Doktoratsstudiengang «Dr. scient. med.» stellt für viele eine ideale Ergänzung zum abgeschlossenen Grundstudium im Bereich der Medizin beziehungsweise in einem gesundheitswissenschaftlichen oder naturwissenschaftlichen Fach dar. Der akkreditierte und staatlich anerkannte Studiengang steht seit Herbst 2005 unter der Leitung des Mediziners Prof. Dr. med. Dr. h. c. Heinz Drexel, Chefarzt Innere Medizin des Landeskrankenhauses Feldkirch, Dekan und Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates der UFL. Unterstützt wird er hierbei von Prof. Dr. med. Christoph Säly, der 2014 an der UFL zum Professor für Präventive Kardiologie ernannt wurde.

Internationale Studentenschaft

Seit der ersten Durchführung des Doktoratsstudiums «Dr. scient. med.» im Jahr 2005 bis zum Stichtag 15. November 2015 nahmen 119 Studierende das Studium der Medizinischen Wissenschaft an der Privaten Universität auf. Knapp ein Drittel der Studienplätze wurde von Frauen belegt. Unsere Studierenden der Medizinisch-Wissenschaftlichen Fakultät kommen aus dem deutschsprachigen Raum, davon der grösste Teil (44%) aus Österreich, gefolgt von der Schweiz (29%), Deutschland (19%) und Liechtenstein (8%). Im Laufe der vergangenen zehn Jahre wurden lediglich fünf Studienabbrüche verzeichnet. Per Ende 2015 kann mit grosser Freude darauf verwiesen werden, dass

Dekan Univ.-Prof.
Dr. med. Dr. h. c. Heinz Drexel
Studiengangsleiter und Vorsitzender
des wissenschaftlichen Beirats



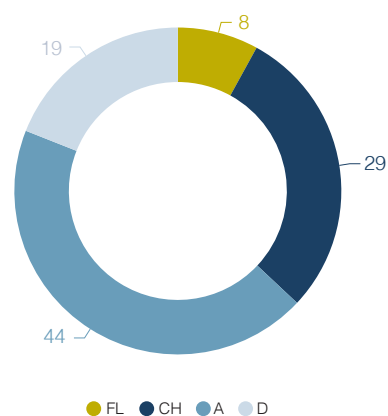
54 Studierende, davon 19 Studentinnen, das Studium mit Erfolg abgeschlossen haben.

Qualitätsmanagement

Ein wissenschaftlicher Beirat begleitet den Dekan in seiner Arbeit und beobachtet kritisch die Entwicklung der Fakultät und ihrer Studienprogramme. Die Beiräte beurteilen regelmässig sowohl die strategische als auch die operative Planung und Durchführung der laufenden und neu geplanten Studienprogramme. Eine wesentliche Aufgabe der wissenschaftlichen Beiräte liegt im Bereich des Qualitätsmanagements. Die Feedbacks der Studierenden und die Erfahrungsberichte der Dozierenden werden stets bei der Verbesserung des Curriculums einbezogen. Der wissenschaftliche Beirat wird zweimal pro Semester einberufen. Wir bedanken uns herzlich für die ehrenamtliche Arbeit unserer Beiräte der Medizinisch-Wissenschaftlichen Fakultät.

- Univ.-Prof. Dr. med. Markus Furrer
- PD Dr. med. Thomas Heidegger
- Univ.-Prof. Dr. rer. nat. habil. Wolfram Höland
- Em. Prof. Dr. sc. nat. habil. Willi Ribi
- Em. Univ.-Prof. Dr. phil. nat. Dr. med. h. c. Walter F. Riesen
- Prof. Dr. med. Robert Strohal

**Studierende Dr. scient. med.
nach Herkunft (in %)**





Absolventen 2015

Christoph Gräni, Zürich (CH)

«Diagnostic performance of reproducible chest wall tenderness to rule out acute coronary syndrome in acute chest pain»

Gerhard Närr, Wien (A)

«Lipid parameters, inflammation, and cardiovascular disease»

Klaus-Dieter Schliz, Wangen im Allgäu (D)

«Rettungsleitstelle als Lebensretter? Schulung und Softwareunterstützung erhöhen die Telefonreanimationsbereitschaft im Rahmen des Dispatch Life Support»

Kathrin Juliane Stömmmer, Azmoos (CH)

«Der Einfluss von Quercetin auf die Genexpression humaner SGBS Adipozyten»

Monika Trütschel, Rosbach (D)

«Wirksamkeit einer pflanzlichen und homöopathischen Zubereitung bei Schmerzen während einer professionellen Zahnreinigung»

Referenz

«Wenn ich auf die Studienzeit an der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein zurückblicke, wurden meine Erwartungen an das Doktoratsstudium «Medizinische Wissenschaft (Dr. scient. med.)» mehr als erfüllt. Die Themenbereiche der Lehrveranstaltungen sind breit gefächert. Die Studierenden erhielten während des Studiums einen grossen Einblick in die medizinische Forschung wie beispielsweise in die Grundlagen der Projekt- und Versuchsplanung, Good Clinical Practice, die Grundlagen der Labormetho-

den, der Datenerhebung und der Messinstrumente aber auch in die Biostatistik. Insgesamt ist es ein sehr anspruchsvolles Studium mit hohen Anforderungen an die Studierenden, das sich durch innovative Lehrmethoden auszeichnet. Das Konzept der UFL basiert auf einer gelungen Verbindung von Theorie und Praxis. Nach dem Motto «Hands on», werden in Form von Workshops bzw. Gruppenarbeiten die erlernten Fachgebiete zusammen im Team erarbeitet. Nicht nur das lösungsorientierte Arbeiten wird gefördert sondern gleichzeitig verfeinern die Studierenden dabei ihre Präsentationstechniken im geschützten Rahmen und sind somit für die anschliessende Defensio ihrer Doktorarbeit gut vorbereitet. Speziell für die praxisnahe Lehre ist die Exkursion in das molekularbiologische Labor des VIVIT-Instituts (Vorarlberg Institute for Vascular Investigation and Treatment) in Dornbirn hervorzuheben, die im letzten Semesterblock des Studienlehrgangs stattfand. Studierende durften nach einer guten Einschulung selbst im Labor tätig werden, indem sie einen Selbsttest auf Laktoseintoleranz durchführen durften. Somit wurden ein medizinisches Testverfahren und das Arbeiten mit Laborreagenzien und -equipment den Studierenden direkt am konkreten Beispiel nahegebracht. Ganz besonders möchte ich die vielfältige Fachkompetenz der Studierenden (unter anderem Mediziner, Pharmazeuten, Pflegewissenschaftler, Mathematiker und Psychologen) hervorheben, die bei interdisziplinärem Austausch rege genutzt wurde, auch über den Rahmen der Lehrveranstaltungen hinaus, und meiner Meinung nach zum Erfolg des Studiums beiträgt.

Persönlich möchte ich mich bei meinen Studienkolleginnen und Studienkollegen für die intensive und tolle Zeit bedanken. »

Dr. scient. med. Daniela Zanolin

Rechtswissenschaftliche Fakultät



Doktoratsstudium «Dr. iur.»

Das Doktoratsstudium Rechtswissenschaften der UFL wird seit 2007 angeboten und stellt mit seinen berufsbegleitenden Lehrveranstaltungen eine attraktive Alternative zu den Studienprogrammen staatlicher Universitäten dar.

Rechtsvergleichende Ausrichtung

2007 wurde der Doktoratsstudiengang «Dr. iur.» erstmals an der UFL angeboten. Im Jahr 2010 wurde das Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften neu konzipiert und auf die Gesamtstrategie der UFL ausgerichtet. In dieser Konzeption wurde der Studiengang auch 2014 durch ACQUIN akkreditiert. Alle Angebote der Rechtswissenschaftlichen Fakultät sind, vor dem Hintergrund der Herkunftsländer der Studierenden aus dem gesamten deutschsprachigen Raum, rechtsvergleichend ausgerichtet. Kaum ein anderer europäischer Bildungsstandort als Liechtenstein ist solchermassen prädestiniert für eine derartige Ausrichtung.

Mehrwert für die Wirtschaft

Am 22. Oktober 2015 begann der fünfte Durchgang des Doktoratsstudiums der Rechtswissenschaften, der permanent den aktuellen Entwicklungen angepasst wird. Durch die Einführung verpflichtender Doktorandenkolloquien werden die Studierenden angehalten, jedes Semester über den Fortschritt ihres Dissertationsvorhabens zu berichten. In Anwesenheit der Studiengangsleitung und Professoren der Fakultät präsentieren sie das Vorhaben und den aktuellen Arbeitsstatus und fertigen hierzu eine schriftliche Seminararbeit an. In den Doktorandenkolloquien besprechen Studierende je nach Fortschritt ihr Exposé, ihr Einleitungskapitel, ein inhaltliches Kapitel oder Schlussfolgerungen ihrer Dissertation. Um dieses Konzept auch rechtlich auf tragfähige Säulen zu stellen, ist per 20. Oktober 2015 die neue Studienordnung in Kraft getreten. Die vertiefte Auseinandersetzung mit den Aspekten des Dissertationsthemas, das Herausarbeiten und Beantworten der massgebenden Fragen und die Veröffentlichung der gewonnenen Forschungsergebnisse schaffen einen Mehrwert, insbesondere für die Rechtsetzung und Rechtsanwendung, aber auch für die Wirtschaft.

Zwölf Doktorate erlangt

Seit der ersten Durchführung des Doktoratsstudiums «Dr. iur.» im Jahr 2007 bis zum Stichtag 15. November 2015 nahmen 72 Studierende das Studium der Rechtswissenschaften an der Privaten Universität auf, 15 Prozent der Studienplätze wurden von Frauen belegt. Unsere Studierenden der Rechtsfakultät kommen aus dem deutschsprachigen Raum, dabei zu über 50 Prozent aus Deutschland, gefolgt von Liechtenstein (23%), der Schweiz (13%) und Österreich (10%). Insgesamt mussten zwölf Studienabbrü-

PD Dr. iur. Gregor Heissl
E.MA, Studiengangsleiter



che verzeichnet werden. Per Ende 2015 kann jedoch mit grosser Freude darauf verwiesen werden, dass zwölf Studierende, davon zwei Studentinnen, das Studium mit Erfolg abgeschlossen haben.

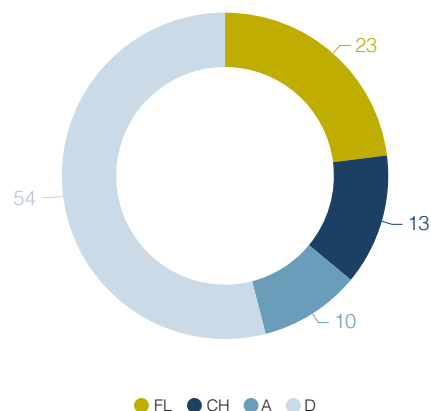
Ausgewiesene Experten berufen

Wie bei der Medizinisch-Wissenschaftlichen Fakultät obliegt auch bei der Rechtswissenschaftlichen Fakultät dem Dekan die fachliche Leitung. Die Funktion des Dekans ist vakant und so wurden 2015 dessen Aufgaben interimistisch vom Studiengangsleiter für das Doktoratsstudium Rechtswissenschaften, PD Dr. iur. Gregor Heissl, übernommen. PD Dr. iur. Heissl hat im Januar 2015 die Nachfolge von Frau PD Dr. iur. Patricia Schiess angetreten, die seit Sommer 2010 die Geschicke der Rechtswissenschaftlichen Fakultät geprägt und das Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften «Dr. iur.» geleitet hatte. PD Dr. iur. Gregor Heissl, E.MA, ist an der Universität Innsbruck ansässig mit Schwerpunkten im Verfassungsrecht, Verwaltungsrecht sowie europäische und internationale Menschenrechte. Gestärkt wurde die Fakultät zuletzt durch die Berufungen der Professoren Alexander Schopper (Professor für Wirtschaftsrecht), Christoph Reyman (Professor für Privat- und Wirtschaftsrecht und Europarecht) und Christian Hofmann (Professor für Privat- und Wirtschaftsrecht).

Unterstützt wird PD Dr. iur. Gregor Heissl intensiv vom wissenschaftlichen Beirat der Fakultät. Besonders ist an dieser Stelle den Mitgliedern des Beirats für ihre Mitwirkung an der Überarbeitung der Studienordnung des Doktoratsstudiums der Rechtswissenschaften «Dr. iur.» zu danken. Der wissenschaftliche Beirat wird zweimal pro Semester einberufen.

- Univ.-Prof. Dr. iur. Gerhard Dannecker
- FH-Prof. Dr. iur. Andreas Felder
- Univ.-Prof. Dr. iur. Diethelm Klippel
- Dr. iur. Alexander Ospelt
- Univ.-Prof. Dr. iur. Dr. h. c. Kurt Seelmann

Studierende Dr. iur. nach Herkunft (in %)





Absolventen 2015

Eva Maria Kalampokis, Seinsfeld (D)

«Aspekte der Nachlassplanung und Nachlassabwicklung deutsch-griechischer, schweizerisch-deutscher und griechisch-schweizerischer Erbfälle unter Berücksichtigung der Änderungen durch die Europäische Erbrechtsverordnung»

Dr. iur. Christian Schrader, Hilden (D)

«Ansprüche des Scheinvaters nach erfolgreichem Regress des Sozialleistungsträgers»

Alexander Deicke, Ludwigsburg (D)

«Legal Interim Management und Berufsrecht der Rechtsanwälte in Deutschland»

Referenz

« Wer neben seinem Beruf promovieren möchte, sollte sich das genau überlegen. Derjenige, der bereit ist, sich dieser Aufgabe zu stellen, findet an der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein optimale Voraussetzungen. Am Rande der Stadt Triesen, eingebettet in die Bergwelt Liechtensteins, liegt die private Hochschule mit staatlicher Anerkennung und Promotionsrecht im Fürstentum Liechtenstein. Durch die kleine Gruppe der Studierenden findet man sofort Zugang zu den Dozenten. Diese geben einen ersten Einblick auf das, was auf einen zukommt. Man ist gut beraten, die Empfehlungen zu befolgen und möglichst schnell mit der Dissertation zu beginnen. Hat man noch kein Thema gefunden, werden gerne Anregungen und Hilfestellungen gegeben. Überhaupt wird man mit seiner Dissertation während des gesamten zweijährigen Aufenthalts stets fachkundig begleitet und fühlt sich zu keinem

Zeitpunkt alleine gelassen. Die Seminare selbst sind bereits durch die Themenauswahl spannend und hochkarätig besetzt. Die sich an jedes Semester anschliessende Prüfung ist anspruchsvoll, wobei sich die Vorbereitungszeit in Grenzen hält, wenn man regelmässig die Seminare besucht. In den Seminaren wird der Austausch mit den Kommilitonen gepflegt. Diese kommen aus Liechtenstein, Österreich, Deutschland und aus der Schweiz. Es ist spannend, zu hören, wie sich die Vertreter der unterschiedlichen Rechtsordnungen den unterschiedlichen Problemen annähern. Der Aufwand sollte jedoch nicht unterschätzt werden. Gerne ist man geneigt, sich in den ersten zwei Jahren nicht intensiv genug mit seiner Dissertation zu beschäftigen, zumal die ersten vier Semester mit Seminaren, der damit verbundenen Anwesenheitspflicht und den sich anschliessenden Klausuren gefüllt sind. Wer jedoch nicht bereits im ersten Semester mit seiner Arbeit anfängt, wird es schwer haben, innerhalb der vorgegebenen Zeit ein brauchbares Ergebnis abzuliefern. Um es auf den Punkt zu bringen: Wer während des Studiums voll arbeitet, muss bereit sein, Opfer zu bringen (Wochenenden, Urlaube, Freizeit). Nur mit einer gehörigen Portion Willen ist diese nicht leichte Aufgabe zu bewältigen. Geht man diese Aufgabe aber mit dem erforderlichen Mass an Ehrgeiz an, wird man zum Schluss mit akademischen Weihen belohnt und wird sich sein Leben lang an diese arbeitsreiche, aber auch sehr schöne Zeit in Liechtenstein erinnern. »

Dr. Christian Schrader

Internationale Vernetzung



den der Medizinisch-Wissenschaftlichen Fakultät nutzbar zu machen. Als Geschäftsführer des VIVIT fungiert Dekan Prof. Dr. med. Dr. h. c. Heinz Drexel. Die Laborleitung obliegt PD Dr. rer. nat. et scient. med. Axel Mündlein, der nicht nur das Doktoratsstudium der Medizinischen Wissenschaft an der UFL, sondern auch das MD-PhD-Studium erfolgreich absolviert hat.

«Es war stets das Ansinnen der Universität, nationale und internationale Vernetzungen und Kooperationen einzugehen.»

International bestens vernetzt

Der Privaten Universität war es seit Beginn ein Anliegen und ein Ziel, sich international zu vernetzen. Dies bezeugen nicht zuletzt die Zusammenarbeitsverträge mit anderen Universitäten und renommierten Forschungsinstitutionen.

Bewährte Kooperation mit VIVIT

Seit 1997 ist das Vorarlberger Institut für vaskuläre Forschung, kurz VIVIT, in der klinischen Forschung im Bereich der Herz-Kreislauf-Erkrankungen tätig. Um den genetischen Hintergrund für die Entstehung von Erkrankungen zu erforschen, nahm das VIVIT 2004 den Betrieb eines molekularbiologischen Labors in Dornbirn auf. Durch die Unterstützung des Landes Vorarlberg und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie der Privaten Universität in Triesen gelang es, die Tätigkeitsfelder des Labors wesentlich zu erweitern und vor allem für die Forschungsbedürfnisse unserer Studieren-

Neuste molekularbiologische Verfahren und Methoden am VIVIT in Dornbirn ermöglichen es den Studierenden im Doktoratsstudium «Dr. scient. med.», selbstständig die Analyse von Genen und Proteinen für deren Forschungsarbeiten durchzuführen. Mit Freude darf an dieser Stelle auf zahlreiche, wissenschaftlich hervorragende und international beachtete Publikationen der Studierenden, Absolventen und Dozierenden in den Studien «Dr. scient. med.» sowie «MD-PhD» seit Gründung der Fakultät aufmerksam gemacht werden (siehe auch ab Seite 28).

Internationale Kooperation

Es war stets das Ansinnen der Universität, nationale und internationale Vernetzungen und Kooperationen einzugehen, welche die Studierenden und Wissenschaftler optimal bei ihren Forschungsvorhaben unterstützen. Durch Zusammenarbeitsverträge mit anderen Universitäten und renommierten Forschungsinstitutionen hat die UFL ein Netzwerk geschaffen, das hohe wissenschaftliche Ansprüche erfüllt.



Universitätsrat und Rektorat prüfen daher laufend verschiedene Kooperationsmodelle für Lehre und Forschung, um entsprechende Entwicklungs- und Wissenschaftspartner im In- und Ausland zu gewinnen. Insbesondere können wir dabei auf die gute Vernetzung der UFL im medizinisch-naturwissenschaftlichen Bereich verweisen. Mit den folgenden Bildungs- und Forschungseinrichtungen pflegen wir seit Jahren konstruktive Beziehungen:

- Academia Raetica, Davos (CH) (seit 2006)
- Australian National University, Research School of Biological Sciences, Canberra (AUS) (seit 2003)
- CSEM, Centre Suisse d' Electrotechnique et Microtechnique, Neuchâtel (CH) (seit 2006)
- University of Lund, Department of Cell and Organism Biology, Lund (S) (seit 2002)
- VIVIT, Vorarlberger Institute for Vascular Investigation and Treatment, Feldkirch (A) (seit 2005)
- Universität Würzburg, BEEgroup, Biozentrum, Würzburg (D) (seit 2007)
- CSEM Landquart, Forschungszentrum für Nanomedizin, Landquart (CH)
- Drexel University, Philadelphia (USA)
- Medizinische Universität München, Zahnmedizin, München (D)
- University of Southern California, Norris Cancer Center, Los Angeles (USA)
- Universität Zürich, Institut für Psychologie, Departement Neuropsychologie, Zürich (CH)

Gesellschaftlicher Auftrag



Wissenschaftlicher Diskurs als gesellschaftlicher Auftrag

Im Laufe der vergangenen Jahre ist es gelungen, an der Privaten Universität in Triesen erfolgreich eine wissenschaftliche Veranstaltungskultur aufzubauen. An zahlreichen Symposien, Vortragsabenden und Spezialkongressen wurden aktuelle Fragestellungen von nationalen und internationalen Experten thematisiert und diskutiert.

Die hervorragende Vernetzung der UFL mit Experten und Entscheidungsträgern aus Wissenschaft und Politik ermöglicht es uns, spannende Referenten und Gesprächspartner an einem Ort zusammenzubringen und die breite Öffentlichkeit am wissenschaftlichen Diskurs teilhaben zu lassen. Mit grossem Engagement erfüllt die UFL damit ihren gesellschaftlichen Auftrag eines transparenten Wissenstransfers. Unsere Universität versteht sich als offene und transparente Einrichtung.

Internationaler Kongress «Update Cardiovascular Pharmacotherapy»

Die UFL führt internationale Spezialkongresse im medizinisch-wissenschaftlichen Bereich durch und holt damit hochkarätige Wissenschaftler und Experten nach Liechtenstein. Ein Beispiel ist der am 15. und 16. Oktober 2015 durchgeführte internationale Spezialkongress «Update Cardiovascular Pharmacotherapy» unter der Kongresspräsidentschaft von Prof. Dr. med. Dr. h. c. Heinz Drexel von der Privaten Universität in Triesen gemeinsam mit der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie und dem VIVIT-Institut am Landeskrankenhaus Feldkirch. Mit 119 Teilnehmern war dieser hochkarätig besetzte internationale Kongress der grösste Kongress, den die Arbeitsgruppe für Herz-Kreislauf-Medikamente der Europäischen Herzgesellschaft jemals ausgetragen hat. Veranstaltungsort war der Gemeindesaal Triesen.

«Mit grossem Engagement erfüllt die UFL ihren gesellschaftlichen Auftrag eines transparenten Wissenstransfers.»

Symposium «Gesundheitsrecht am Puls der Zeit»

Höher, schneller, weiter und länger – am 6. November 2015 wurde in der Aula der Primarschule in Triesen im Rahmen des rechtswissenschaftlichen Symposiums «Gesundheitsrecht am Puls der Zeit» die Grauzone Doping thematisiert. Beleuchtet wurde der Einsatz von und Umgang mit (illegalen) Mitteln und Techniken zur menschlichen Leistungssteigerung. Experten und Expertinnen



verschiedener Fachbereiche zeigten unterschiedliche rechtliche, medizinische und technische Aspekte auf.

UFL-Reihe: Health and Life Sciences

Seit 2008 richtet die Universität die Vortragsreihe «Health and Life Sciences» aus, die in den ersten Jahren ihres Bestehens in Kooperation mit der von der Regierung des Fürstentums Liechtenstein ins Leben gerufenen Regierungskampagne «bewusst(er)leben» geführt wurde. Per Ende 2015 kann bereits auf 69 spannende und viel beachtete Vortragsabende mit wissenschaftlich herausragenden Referenten und Referentinnen verwiesen werden.

Auch im Jahr 2015 wurden die angebotenen Vorträge von einer zahlreichen, interessierten Zuhörerschaft aus der gesamten Region verfolgt. Oft und gerne wurde vom Publikum die Möglichkeit wahrgenommen, im Anschluss an die Vorträge Fragen zu stellen, was zu spannenden Gesprächen mit den Referenten führte. Wie schon in den Jahren zuvor wurde das Programm von Prof. Dr. Christoph Säly geleitet, der auch gemeinsam mit Dekan Prof. Dr. med. Dr. h. c. Heinz Drexel für die Gestaltung des Programmes verantwortlich war.

Januar 2015

Im Januar 2015 thematisierte Prof. Dr. Egon Humpeler aus Bregenz «Jung und gesund durch Bergsport: Warum eigentlich? Das Besondere der mittleren Höhe». Prof. Dr. Humpeler forscht seit über vierzig Jahren im Bereich der Höhenmedizin und zeigte auf, dass körperliches Training eine hochwirksame Massnahme zur Verbesserung des objektiven Gesundheitszustandes und des Wohlbefindens ist. Er verwies darauf, dass gerade Bewegung in den mitt-

leren Höhen gesundheitsfördernd ist und jung hält.

April 2015

Prof. Dr. Thomas Szucs aus Basel zeichnete im April 2015 den Weg «Von der Blaupause des Lebens zur personalisierten Medizin» nach. Ausgehend von Grundlagen und der Entwicklung der genetischen Erkenntnis, zeigte Prof. Dr. Szucs auf, dass nicht alle Menschen gleich sind. Deshalb wirken auch nicht bei jedem Patienten dieselben therapeutischen Massnahmen gleich gut. Das Ansprechen auf medizinische Therapien ist zu einem wesentlichen Teil genetisch bestimmt. Die personalisierte Medizin berücksichtigt diese individuellen Besonderheiten in der Behandlung von Krankheiten.

Mai 2015

In den letzten Jahrzehnten trat etwa jedes Jahr ein neuer Erreger auf, der zu einer ernsten Bedrohung der Menschheit wurde. Neben dem menschlichen Leid hat das auch enorme wirtschaftliche Konsequenzen: Der Erreger des schweren akuten respiratorischen Syndroms etwa verursachte Kosten in der Grössenordnung von 40 Mrd. Dollar. Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Burger, Direktor des Robert-Koch-Instituts in Berlin und einer der führenden Epidemie-Experten Europas, sprach im Mai über «Epidemien: Die Gefahr des 21. Jahrhunderts».

Juni 2015

Das Sommersemester 2015 wurde im Juni mit der Fragestellung «Aktuelle Trends in der Medizin: Ist zu viel Spezialisierung ungesund?» beendet. Prof. Dr. med. Dr. h. c. Heinz Drexel berichtete über die immer weiter laufende Subspezialisierung in der Medizin und die Aufgaben-



Gesellschaftlicher Auftrag

stellung an den Internisten des zunehmend komplexen Managements von Patienten mit multiplen Erkrankungen. Mit der höheren Lebenserwartung steigt die Polymorbidität. Der einzelne Patient leidet unter Umständen an mehreren Krankheiten, die eine Mehrfachbehandlung erforderlich machen.

November 2015

Nach der Sommerpause stellte im November 2015 PD Dr. Fritz Horber aus Vaduz die Frage: «Ist Übergewicht verhinderbar oder Schicksal?» PD Dr. Horber führte ein, dass Übergewicht eine Hauptursache für Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen ist und die Entstehung vieler Krebserkrankungen begünstigt. Ein Mangel an Bewegung und ein Zuviel an Nahrung machen sich auf der Waage bemerkbar, bei gegebenem Lebensstil entwickle aber nicht jeder Mensch das gleiche Gewicht. Der Referent verwies darauf, dass Diäten unsinnig seien und dick machten. Sinnvoll sei es, die Ernährung dauerhaft umzustellen.

Dezember 2015

Im Dezember 2015 schloss Prof. Dr. Iris Baumgartner aus Bern das Veranstaltungsjahr und führte zum Thema «Von Venen und Arterien: Modernes Verständnis von Gefässerkrankungen» aus. Prof. Baumgartner umschrieb das Aufgabengebiet der Angiologie mit «Überall, wo Blut fließt, ausser Herz und Gehirn, das machen wir» und verwies auf die Atherosklerose als wichtigste Erkrankung der Arterien und häufigste Todesursache in der entwickelten Welt. Ebenso können Erkrankungen der Venen lebensbedrohlich sein. Führend sei man in Bern mit dem Ultraschall-Katheter-Verfahren bei Thrombosen und Embolien, das sich laut einer Studie sehr bewährt habe. Viele

Menschen leiden an Venenproblemen wie Krampfadern. «Die gemeine Krampfader ist gemein, aber nicht gefährlich», dennoch stelle sich gerade hier die Frage, was der Einzelne als Krankheit empfinde und ob seine Lebensqualität dadurch massiv eingeschränkt sei.

Auszeichnungen und Ehrungen

Dekan Prof. Dr. Heinz Drexel mit GROSSEM Verdienstzeichen geehrt

Das Land Vorarlberg hat im März 2015 unseren Dekan und Ordinarius Prof. Dr. med. Dr. h. c. Heinz Drexel mit dem Grossen Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg ausgezeichnet. In der Laudatio wurde besonders die enge Kooperation zwischen dem VIVIT-Institut und der Privaten Universität in Triesen hervorgehoben. Dies ist für beide Institutionen eine Bestätigung des langjährigen kooperativen Weges, der die Lehre an unserer Universität und die Forschung am VIVIT-Institut und anderen Institutionen kombiniert.

Dr. Gert Risch für Lebenswerk ausgezeichnet

Am 11. November wurde anlässlich des Wirtschaftsforums Liechtenstein-Werdenberg-Sarganserland zum ersten Mal ein Preis für das Lebenswerk verliehen. Der von der Wirtschaftszeitung «Wirtschaft regional» verliehene Preis ging an Dr. sc. nat. Gert Risch, Gründer und Vorstandsvorsitzender des Labormedizinischen Zentrums Dr. Risch und Präsident des Universitätsrats der UFL. Er wurde damit für seine Leistungen in Wirtschaft und Gesellschaft ausgezeichnet.

Erfolgreicher Abschluss des Habilitationsverfahrens von Dr. Gregor Heissl

Dr. iur. Gregor Heissl, Studiengangsleiter «Dr. iur.», hat am 18. November sein Habilitationsverfahren an der Universität Innsbruck mit einem öffentlichen Vortrag zum Thema «Polizeiliches Staatsschutzgesetz – Überblick und Besprechung ausgewählter Aspekte» erfolgreich abgeschlossen.

Internationale Auszeichnung für Prof. Dr. Heinz Drexel

Prof. Dr. med. Dr. h. c. Heinz Drexel, Leiter der Inneren Medizin und Kardiologie am Landeskrankenhaus Feldkirch und

Dekan der Medizinisch-Wissenschaftlichen Fakultät an der UFL, wurde zum Fellow of the Royal College of Physicians in Edinburgh ernannt. Mit dieser Auszeichnung wurde seine ärztliche Tätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit in den Bereichen Diabetes, Fettstoffwechselstörung und Kardiologie gewürdigt. Mit ein Grund für die Auszeichnung war das Engagement Heinz Drexels an der UFL.

Umhabilitation PD Dr. Thomas Heidegger

PD Dr. med. Thomas Heidegger hat infolge einer Umhabilitation die Venia docendi für das Fach Anästhesiologie an der Universität Bern erhalten.

Dr. Lorenz Risch an der Universität Bern zum Professor ernannt

PD Dr. med. Lorenz Risch, Mitglied im Universitätsrat der UFL, wurde im Juli von der Universität Bern zum Titularprofessor ernannt. Die Titelwürde gilt als Anerkennung für seine Leistungen in Forschung und Lehre. So hat Lorenz Risch an zahlreichen Studien in verschiedenen medizinischen Bereichen mitgewirkt und mit wissenschaftlichen Artikeln und zahlreichen Fachbeiträgen an wissenschaftlichen Kongressen die Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Arbeit publiziert. Als Titularprofessor an der Universität Bern wird sich der Arzt neben seinem Engagement im Familienbetrieb weiterhin aktiv in Lehre und Forschung einbringen.

Dr. Thomas Winder erhält Venia legendi

Dr. Thomas Winder hat von der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich die Venia legendi erhalten. Thomas Winder hat an der UFL das Doktoratsstudium «Dr. scient. med.» 2005 bis 2008 und anschliessend das PhD-Studium absolviert.

Wissenschaftliche Publikationen

PUBLIKATIONEN VON STUDIERENDEN (DR. SCIENT. MED.)

Kaderli RM, Klasen JM, **Businger AP**. Mentoring in general surgery in Switzerland. Med Educ Online. 2015 Mar 31; 20: 27528. Doi: 10.3402/meo.v20.27528. eCollection 2015.

Kaderli RM, Seelandt JC, Tschan Semmer F, **Businger AP**. The motivation to pursue surgical subspecialty training is largely gender-neutral: A national survey in Switzerland. Arch Clin Exp Surg. 2015; 4(3): 121-125. Doi: 10.5455/aces.20140224120848.

Kinz E, Leiherr A, Lang AH, Drexel H, Mündlein A. (2014) Accurate quantitation of JAK2 V617F allele burden by array-based digital PCR. Int J Lab Hematol 2015; 37: 217-24.

Medina Escobar P, Moser M, Risch L. Risch M, Nydegger UE, Stanga Z. Impaired glucose metabolism and type 2 diabetes in apparently healthy senior citizens. Swiss Med Wkly. 2015 Nov 23; 145: w14209. Doi: 10.4414/smw.2015.14209.

Risch M, Meier DW, Sakem B, **Medina Escobar P, Risch C**, Nydegger U, **Risch L**. Vitamin B12 and folate levels in healthy Swiss senior citizens: a prospective study evaluating reference intervals and decision limits. BMC Geriatr. 2015 Jul 11; 15: 82.

Purde MT, **Nock S, Risch L, Medina Escobar P**, Grebhardt C, Nydegger UE, Stanga Z, Risch M. The cystatin C/creatinine ratio, a marker of glomerular filtration quality: associated factors, reference intervals, and prediction of morbidity and mortality in healthy seniors. Transl Res. 2016 Mar; 169: 80-90.e2. Doi: 10.1016/j.trsl.2015.11.001. Epub 2015 Nov 14.

Sarantopoulos E. Is the Medical Community Adequately Prepared for the Future Challenges in Facial Allotransplantation? Anaplastology (2015) 4: 153. Doi:10.4172/2161-1173.1000153.

Sarantopoulos E. Vergleich der ästhetischen

Ideale verschiedener Kontinente. Ein Reisebericht anlässlich des VDÄPC-Stipendiums (HaMiPla eingereicht).

Thiele R. Entwicklungsmöglichkeiten nichtärztlicher Gesundheitsberufe im Kontext zum demografischen Wandel unter Beachtung ökonomischer Aspekte. Peter Lang Verlag, 2015, 104 Seiten, Buch Softcover, ISBN 978-3-631-67008-8.

Wohlwend N, Endimiani A, Francey T, Perreten V. 2015. Third-Generation-Cephalosporin-Resistant Klebsiella pneumoniae Isolates from Humans and Companion Animals in Switzerland: Spread of a DHA-Producing Sequence Type 11 Clone in a Veterinary Setting. Antimicrob Agents Chemother 59: 2949-2955.

PUBLIKATIONEN VON ABSOLVENTEN UND DOZIERENDEN (DR. SCIENT. MED.)

Acklin YP, Stöckle U, Sommer C. Clinical and radiologic outcomes associated with the use of dynamic locking screws (DLS) in distal tibia fractures. Europ J Trauma Emerg Surg, 2015 Jun 11. Doi: 10.1007/s00068-015-0543-7 [Epub ahead of print].

Acklin YP, Germann M, Sommer C. Double locking plate fixation of sacral fractures in unstable pelvic C-type injuries. Oper Orthop Traumatol. 2015 27: 74-79. Doi: 10.1007/s00064-014-0307-2.

Acklin YP, Sommer C. Extended medial approach in posteromedial proximal tibia fracture dislocation. Oper Orthop Traumatol. 2015 Apr; 27(2): 183-90.

Body JJ, Pereira J, Sleeboom H, Maniadas N, Terpos E, **Acklin YP**, Finek J, Gunther O, Hechmati G, Mossmann T, Costa L, Rogowski W, Nahi H, von Moos R. Health resource utilisation associated with skeletal related events: Results from a retrospective European study. Eur J Health Econ. 2015 Aug 8. Doi: 10.1007/s10198-

015-0716-7 [Epub ahead of print].

Rosano GM, Lewis B, Agewall S, Wassmann S, Vitale C, Schmidt H, **Drexel H**, Patak A, Torp-Pedersen C, Kjeldsen KP, Tamargo J. Gender differences in the effect of cardiovascular drugs: a position document of the Working Group on Pharmacology and Drug Therapy of the ESC; Eur Heart J 2015; 36: 2677-2680.

Drexel H, Vonbank A, Fraunberger P, Riesen WF, Sälly Ch. Toward a more professional and practical medical education: a novel Central European approach. Adv Med Edu Pract 2015; 6: 1-9.

Drexel H, Zanolin D, Rein P, Vonbank A, Leiherr A, Naerr G, Mündlein A, Sälly Ch. Concordance of Glucose Based and of HbA1c Based Diagnoses of Diabetes in Patients With Established Coronary Atherosclerosis: A Comparison Between Men And Women. Diabetes 2015; 64 (Suppl 1): A408.

Neumayr A, Gnirke A, Schaeuble JC, Ganter MT, Sparr H, Zoll A, Schinnerl A, Nuebling M, **Heidegger T**, Baubin M. Patient satisfaction in out-of-hospital emergency care: a multicentre survey. Eur J Emerg Med. 2015 Mar 19. [Epub ahead of print].

Lautsch D, Gitt AK, Ferrieres J, Horack M, Ashton V, Brudi P, Ambegaonkar BM on behalf of DYSIS II Investigators. Does Diagnosis of Diabetes Mellitus Among Patients Surviving an ACS Event Affect Lipid Control Measures? Results From the Dyslipidemia International Study (DYSIS) II ACS. Diabetologie 2015; 58, Suppl.1.

Gitt AK, **Lautsch D**, Horack M, Ambegaonkar BM, Ferrieres J. Low Rate of LDL-Goal-Attainment in 57,855 High-Risk-Patients in Europe, Canada, South-Africa, Middle East and China – Results of DYSIS. Circulation. 2015; 132: A18396. AHA 2015.

Gitt AK, Ferrieres J, **Lautsch D**, Horack M, Ashton V, Brudi P, Ambegaonkar B on behalf of DYSIS II Investigators. Target Value Attainment

Among Lipid Treated ACS and CHD Patients with Concomitant Type 2 Diabetes Mellitus in 21 Countries Results From the Dyslipidemia International Study (DYSIS) II ACS. *Diabetologia* 2015/Suppl.

Gitt AK, Ambegaonkar BM, Horack M, Brudi P, **Lautsch D**, Ferrieres J, Hu D on behalf of DYSIS Study Group. Low LDL-cholesterol target achievement in statin-treated patient in clinical practice in China and Europe: results of the Dyslipidemia International Study (DYSIS). *European Heart Journal* 2015; 2: 69.

Gitt AK, **Lautsch D**, Horack M, Ambegaonkar BM, Brudi P, Ferrieres J on behalf of DYSIS Study Group. Unexpected High Prevalence of Possible and Probable FH in Clinical Practice – Results of DYSIS I. *European Heart Journal* 2015; 280: P1654. ESC 2015.

Gitt AK, Ferrieres J, de Ferrari G, Elisaf M, Hermans MP, Kiernan T, Oganov R, **Lautsch D**, Ashton V, Ambegaonkar BM on behalf of DYSIS Study Group. Are coronary patients on lipid-lowering therapy in Europe achieving the recommended LDL-C target? Results from the Dyslipidemia International Study (DYSIS) II Europe. *European Heart Journal* 2015; 286: P1675. ESC 2015.

Gitt AK, Ambegaonkar BM, Horack M, Brudi P, **Lautsch D**, Ferrieres J, Hu DJ, DYSIS Investigators. Low LDL-cholesterol target achievement in statin-treated patients in clinical practice in China and Europe: Results of the Dyslipidemia International Study (DYSIS). *Clin Res Cardiol* 2015, 104, Suppl 1: P1094.

Gitt AK, **Lautsch D**, Horack D, Ashton V, Brudi P, Ambegaonkar BM, Ferrieres J, DYSIS Investigators. Statin treated patients at very high cardiovascular risk: Are the majority close to LDL-C <70 mg/dl? – Results of DYSIS I. *Clin Res Cardiol* 2015; 104, Suppl 1: P1095.

Gitt AK, Tokgözoğlu L, **Lautsch D**, Horack M, Ambegaonkar BM, Brudi P, Ferrieres J, DYSIS Investigators. Unexpected High Prevalence of Possible and Probable FH in Clinical Practice – Results of DYSIS I. *Clin Res Cardiol* 2015; 104, Suppl 1: P1096.

Gitt AK, Ashton V, Horack M, Karmann B, Brudi P, **Lautsch D**, Ambegaonkar BM, Ferrieres J, DYSIS Investigators. Low LDL-C Target Achievement among Treated ACS Patients in Germany: The Dyslipidemia International Study (DYSIS) II ACS Results. *Clin Res Cardiol* 2015; 104, Suppl 1: P799.

Gitt AK, Ashton V, Horack M, Jannowitz C, Brudi P, **Lautsch D**, Ambegaonkar BM. Low LDL-C target achievement among treated acs patients in Germany: the dyslipidemia international study (DYSIS) II ACS results. *Atherosclerosis*, Volume 241, Issue 1, July 2015, Pages e201-e202.

Pitsavos C, Alexopoulos D, Goudevenos J, Xixi E, Gitt AK, Horack M, Ashton V, Brudi P, **Lautsch D**, Ambegaonkar BM. Prevalence of lipid abnormalities among treated ACS patients in Greece: The Dyslipidemia International Study (DYSIS) II ACS results. *Atherosclerosis*, Volume 241, Issue 1, July 2015, Page e130.

Hermans M, Cools F, Gevaert S, Missault L, Gitt AK, Horack M, Ashton V, Brudi P, **Lautsch D**, Ambegaonkar BM. Lipid abnormalities remain

high among diabetic patients with stable CHD: Results of the Dyslipidemia International Study (DYSIS) II Belgium. *Atherosclerosis*, Volume 241, Issue 1, July 2015, Page e130.

Gitt AK, Ambegaonkar BM, Brudi P, Horack M, **Lautsch D**, Hu D for the DYSIS-Study Group. Low LDL-Cholesterol Target Achievement in Statin-Treated Patients in Clinical Practice in China and Europe. Results of the Dyslipidemia International Study (DYSIS), ACC 2015. *Journal of the American College of Cardiology*, Volume 65, Issue 10, Supplement, 17 March 2015, Page A1482.

Leihener A, Mündlein A, Kinz E, Vonbank A, Rein P, Fraunberger P, Malin C, Säly Ch, Drexel H. High plasma chemerin is associated with renal dysfunction and predictive for cardiovascular events – Insights from phenotype and genotype characterization. *Vascular Pharmacology* 2015. 1537-1891(15)00196-2.

Biebl A, **Mündlein A, Kinz E, Drexel H**, Kaesch M, Zenz W, Elling R, Müller C, Keil T, Lau S, Simma B. Confirmation of Host Genetic Determinants in the CFH Region and Susceptibility to Meningococcal Disease in a Central-European Study Sample. *Pediatr Infect Dis J*. 2015; 34: 1115-1117.

Mündlein A, Leihener A, Säly Ch, Rein P, Zanolin D, Kinz E, Brandtner EM, Fraunberger P, Drexel H. Common single nucleotide polymorphisms at the NPC1L1 gene locus significantly predict cardiovascular risk in coronary patients. *Atherosclerosis* 2015; 242: 340-345.

Mündlein A, Rohde BH, Gasser K, Haid A, Rauch S, Kinz E, Drexel H, Hofmann W, Schindler V, Kapoor R, Decker T, Lang AH. Evaluation of BRCA1/2 mutational status among German and Austrian women with triple-negative breast cancer. *J Canc Res Clin Oncol* 2015; 141: 2005-2012.

Mündlein A, Kinz E, Gasser K, Leihener A, Rein P, Säly Ch, Grallert H, Peters A, Fraunberger P, Drexel H, Lang AH. Occurrence of the JAK2 V617F mutation in patients with peripheral arterial disease. *Am J Hem* 2015; 90: E17-21.

Plugmann P. Prozessmanagement, Qualitätsmanagement und BIG-DATA – Durchleuchten der Prozesse verbessert die Qualität; DZW (Fachzeitung Die Zahnarztwoche), Ausgabe 4/2015, 21.01.2015.

Plugmann P. Anatomische Besonderheiten der Wurzelformen bei Weisheitszähnen, DZW 19.03.15.

Plugmann P. Zahnersatzversorgung auf 10 Implantaten, IMPLANTOLOGIE/PROTHETIK, in *Barometer Dental* (Auflage 41.000 Exemplare) Ausgabe 26.3.2015.

Plugmann P. Innovationshemmnisse für die deutsche Medizintechnikindustrie – Technologievorsprung und Aktienkurs im Blick; in: *Zeitschrift Ideen- und Innovationsmanagement* (herausgegeben vom DIB – Deutsches Institut für Betriebswirtschaft), Ausgabe 23.4.2015.

Plugmann P. Gesundheitssystem in Deutschland – Szenario für das Jahr 2030, *Health Economist* (Health EBS e.V.), Ausgabe Oktober 2015.

Plugmann P. Internationale Lehr- und Lernme-

thoden vor Ort erleben; *Hochschulmagazin der Hochschule Karlsruhe*, S. 59; 1.10.2015.

Silbernagel G, **Rein P, Säly Ch**, Engelberger RP, Willenberg T, Do DD, Kucher N, Baumgartner I, **Drexel H**. Prevalence of Type 2 Diabetes Is Higher in Peripheral Artery Disease than in Coronary Artery Disease Patients. *Diab Vasc Dis Res* 2015; 12: 146-9.

Rein P, Säly Ch, Vonbank A, Fraunberger P, Drexel H. Is Albuminuria a Myocardial Infarction Risk Equivalent? *Atherosclerosis* 2015; 240: 21-5.

Rein P, Säly Ch, Silbernagel G, **Vonbank A**, Mathies R., **Drexel H**, Baumgartner I. Systemic inflammation is higher in peripheral artery disease than in coronary artery disease *Atherosclerosis* 2015; 239: 299-303.

Aeschbacher S, Bossard M, Ruperti Repilado FJ, Good N, Schoen T, Zimny M, Probst-Hensch NM, Schmidt-Trucksäss A, Risch M, **Risch L**, Conen D. Healthy lifestyle and heart rate variability in young adults. *Eur J Prev Cardiol*. 2015 Dec 23. pii: 2047487315623708.

Aeschbacher S, Metin F, Bossard M, Schoen T, von Rotz M, Mettler H, Abächerli R, Risch M, **Risch L**, Conen D. Relationships of electrocardiographic parameters with ambulatory hypertension in young and healthy adults. *Int J Cardiol*. 2016 Jan 1;202:300-4. Doi: 10.1016/j.ijcard.2015.09.013. Epub 2015 Sep 13.

Schoen T, Hohmann EM, Van Der Lely S, Aeschbacher S, Reusser A, Risch M, **Risch L**, Conen D. Plasma copeptin levels and ambulatory blood pressure characteristics in healthy adults. *J Hypertens*. 2015 Aug; 33(8): 1571-9. Doi: 10.1097/HJH.0000000000000610.

Van der Stouwe JG, Aeschbacher S, Krisai P, Schoen T, Meyre P, Todd J, Estis J, Risch M, **Risch L**, Conen D. Plasma levels of glucagon-like peptide 1 and markers of obesity among young and healthy adults. *Clin Endocrinol (Oxf)*. 2015 Nov; 83(5): 636-42. Doi: 10.1111/cen.12789.

Bossard M, Pumpol K, van der Lely S, Aeschbacher S, Schoen T, Krisai P, Lam T, Todd J, Estis J, Risch M, **Risch L**, Conen D. Plasma endothelin-1 and cardiovascular risk among young and healthy adults. *Atherosclerosis*. 2015 Mar; 239(1): 186-91. Doi: 10.1016/j.atherosclerosis.2014.12.061.

Krisai P, Aeschbacher S, Schoen T, Bossard M, van der Stouwe JG, Dörig L, Todd J, Estis J, Risch M, **Risch L**, Conen D. Glucagon-like peptide-1 and blood pressure in young and healthy adults from the general population. *Hypertension*. 2015 Feb; 65(2): 306-12. Doi: 10.1161/HYPERTENSIONAHA.114.04718.

Aeschbacher S, Schoen T, Bossard M, van der Lely S, Glättli K, Todd J, Estis J, Risch M, Mueller C, **Risch L**, Conen D. Relationship between high-sensitivity cardiac troponin I and blood pressure among young and healthy adults. *Am J Hypertens*. 2015 Jun; 28(6): 789-96. Doi: 10.1093/ajh/hpu226. Epub 2014 Nov 25.

Blum J, Aeschbacher S, Schoen T, Bossard M, Pumpol K, Brasier N, Risch M, **Risch L**, Conen D. Prevalence of prediabetes according to hemoglobin A1c versus fasting plasma glucose

criteria in healthy adults. *Acta Diabetol.* 2015 Jun; 52(3): 631-2.

Mueller DM, Allenspach M, Othman A, **Säly Ch, Mündlein A, Vonbank A, Drexel H**, von Eckardstein A. Plasma levels of trimethylamine-N-oxide are confounded by impaired kidney function and poor metabolic control. *Atherosclerosis* 2015; 243: 638-644.

Wirth K, Peter RS, **Säly Ch**, Concin H, Nagel G. Long-term weight change: association with impaired glucose metabolism in young austrian adults. *PLoS One* 2015; 10: e0127186.

Othman A, **Säly Ch, Mündlein A, Vonbank A, Drexel H**, von Eckardstein A, Hornemann T. Plasma C20-Sphingolipids predict cardiovascular events independently from conventional cardiovascular risk factors in patients undergoing coronary angiography. *Atherosclerosis* 2015; 240: 216-21.

Othman A, **Säly Ch, Mündlein A, Vonbank A, Drexel H**, von Eckardstein A, Hornemann T. Plasma 1-deoxysphingolipids are predictive biomarkers for type 2 diabetes mellitus. *BMJ Open Diabetes Research & Care* 2015; 3: e000073.

Säly Ch, Rein P, Vonbank A, Zanolin D, Naerr G, Leiherer A, Mündlein A, Drexel H. High Triglycerides, Low HDL Cholesterol and a Low LDL Cholesterol per Apolipoprotein B Ratio Predict Incident Diabetes in Patients with Established Coronary Artery Disease. *Diabetes* 2015; 64(Suppl 1): A176.

Säly Ch. LDL-Cholesterin: «The lower, the better». *Nephro Script* 4/2015: 12-15.

Säly Ch. Stellenwert der Triglyzeridsenkung im modernen Lipidmanagement. Expertenkommentar. *MEDAhead report Kardiologie* 2015.

Säly Ch. Familiäre Hypercholesterinämie im Fokus. *Intern (Journal des Berufsverbandes Österreichischer Internisten)* 1/2015; 1-8.

Vonbank A, Säly Ch, Rein P, Drexel H. Lipid Parameters in Patients with Acute Coronary Syndromes versus Stable Coronary Artery Disease. *Eur J Clin Invest* 2015; 45: 1092-1097.

Vonbank A. Kardiovaskuläre Risikofaktoren als Therapieziel. *Diabetesforum* 3/2015: 50-51.

PUBLIKATIONEN VON ABSOLVENTEN UND DOZIERENDEN (DR. IUR.)

Hofmann C. Private Macht im Gesellschaftsrecht – Die Macht der Mehrheit, in: Möslin (Hrsg.), *Private Macht*, Mohr Siebeck (Tübingen) 2016, S. 353-379.

Lötscher M. Prozesskostenfonds: Die gewerbliche Prozessfinanzierung als alternatives Investmentvehikel aus ökonomischer und rechtlicher Sicht. *Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag*, Reihe: Wirtschaftswissenschaften, Bd. 75, Tectum Verlag, Marburg 2015.

Sprecher F. Kommentar zum Humanforschungsgesetz (HFG), Bundesgesetz vom 30. September 2011 über die Forschung am Menschen, Bernhard Rütsche (Hrsg.), Bern 2015. Art. 3 lit. j-k, Art. 16, Art. 18, Art. 21-24, Art. 30 und 31 HFG (Art. 16 und 18 mit Benedikt van Spyk).

Sprecher F. Anpassung der Medizinprodukteverordnung (MepV). Mehr Sicherheit bei Medizinprodukten – und Schritt halten mit der EU, *Sicherheit & Recht* 2/2015, 115-120.

Sprecher F. Patientensicherheit – Rechtliche Rahmenbedingungen und aktuelle Entwicklungen, *Sicherheit & Recht* 2/2015, 100-102.

Sprecher F. Gesundheitsrecht am Puls der Zeit – «Arbeit und Gesundheit – (Un)gesunde Arbeitswelt?». Bericht zum Symposium der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein UFL vom 14. November 2014, *Jusletter* 23. März 2015.

Sprecher F. Keine Verandelung von Ärzten und Versandapotheken, *Gastkommentar NZZ*, 12.03.2015.

ABSTRACT- UND POSTERPUBLIKATIONEN VON STUDIERENDEN (DR. SCIENT. MED.)

Cardiovascular & Metabolic Research Conference (Joint AGLA and Cardiovascular Biology Meeting), 22.–23. Januar 2015, Fribourg (CH)

- **Zanolin D, Säly Ch, Vonbank A, Rein P, Drexel H**. Leptin serum levels are independently determined by obesity and by the presence of the metabolic syndrome.

Frühjahrstagung der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft hämatoonkologischer Pflegepersonen in Österreich (OeGHO & AHOP), 23.–25. April 2015, Salzburg (A)

- **Sumnitsch P, Hartmann B, Zanolin D, Säly Ch, Lang A**. Quantitative Erfassung des psychoonkologischen und psychosozialen Unterstützungsbedarfs onkologischer Patienten mittels validiertem Hornheider-Fragebogen.

25th European Congress of Clinical Microbiology and Infectious Diseases ECCMID, 25.–28. April 2015, Kopenhagen (DK)

- **Wohlwend N, Thiermann S, Risch L, Risch M, Bodmer T**. Clinical evaluation of a multiplexed real-time PCR assay for identification of four leading bacterial pathogens of acute gastroenteritis in stool specimens.

- **Wohlwend N, Pires J, Droz S, Endimiani A, Risch L, Risch M, Bodmer T**. Rapid screening for ESBL and carbapenemase genes by real-time PCR using the Check-Direct on the BD MAX™ Open Mode platform.

14th World Research Congress of the European Association for Palliative Care, 8.–10. Mai 2015, Kopenhagen (DK)

- **Sumnitsch P, Zanolin D, Hartmann BL, Bergmeister P, Säly Ch, Lang A**. Anxiety And Depression Scale in cancer patients: A Survey using the Hospital Anxiety and Depression Scale (HADS).

- **Sumnitsch P, Zanolin D, Hartmann BL, Bergmeister P, Säly Ch, Lang A**. Need for Psycho-Oncological and Psycho-Social Care of Oncological Patients: A Pilot Survey using the validated Hornheider Questionary.

73rd Annual Meeting and Assembly SSM (Swiss Society for Microbiology), 27.–29. Mai 2015, Lugano (CH)

- **Wohlwend N, Kuhnert P, Risch L, Risch M, Bodmer T**. Drug resistance rates of intestinal bacterial pathogens.

49th Annual Scientific Meeting European Society Clinical Investigation (ESCI), 27.–30. Mai 2015, Cluj-Napoca (RO)

- **Zanolin D, Säly Ch, Vonbank A, Rein P, Drexel H**. Leptin serum levels are independently determined by obesity and by the presence of the metabolic syndrome.

Third International Student Congress – ISC 2015, 4.–6. Juni 2015, Graz (A)

- **Kinz E, Mündlein A, Lang AH, Drexel H**. Evaluation of the prevalence and clinical impact of the Jak2V617F mutation in patients with peripheral arterial disease.

European Congress of Clinical Chemistry and Laboratory Medicine, EuroMedLab 2015, 21.–25. Juni 2015, Paris (F)

- **Medina Escobar P, Grebhardt C, Nydegger U, Stanga Z, Risch M, Risch L**. Comparing Glycation Gap Value to selected laboratory analytes in Healthy, Prediabetic and Diabetic Swiss Senior Citizens.

48. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie (DGTI), 15.–18. September 2015, Basel (CH)

- **Grebhardt C, Medina Escobar P, Nydegger U, Risch L, Risch M**. Healthy Elderly and their Reference Intervals (RI) may impinge on transfusion strategy of comprehensive geriatric assessment, CGA.

SGKC (Schweizerische Gesellschaft für Klinische Chemie) Jahresversammlung 2015, 23.–25. September 2015, Genf (CH)

- **Medina Escobar P, Nydegger U, Risch L, Risch M**. Urine Drug testing without preanalytical supervision: The RUMA® system.

- **Medina Escobar P, Grebhardt C, Nydegger U, Stanga Z, Risch M, Risch L**. Comparing Glycation Gap Value to selected laboratory analytes in Healthy, Prediabetic and Diabetic Swiss Senior Citizens.

- **Medina Escobar P, Grebhardt C, Stanga Z, Nydegger U, Risch M, Risch L**. The Glycation Gap Value may be used as a Predictive Risk Factor to develop T2DM: Results of the SENIORLAB Study.

- **Medina Escobar P, Sottas J, Conus A, Nydegger U, Risch L, Risch M**. Between-technician variation upon Estimation of Electrophoresis Peaks of Gammopathy Patients.

- **Risch M, Aeschbacher S, Schön T, Hillmann D, Medina Escobar P, Conen D, Risch L**. Reference intervals for serum uromodulin, and estimated daily uromodulin excretion in young and healthy adults: a population based study.

- **Risch M, Aeschbacher S, Schön T, Hillmann D, Medina Escobar P, Conen D, Risch L**.

Serum uromodulin, urinary uromodulin and estimated daily uromodulin excretion in young and healthy adults are associated with sodium concentration in urine and serum: a population based study.

- **Risch M**, Purde MT, Nock S, **Medina Escobar P**, Grebhardt C, Nydegger UE, Stanga Z, **Risch L**. The cystatin C/creatinine ratio, a marker of glomerular filtration quality: associated factors, reference intervals, and risk prediction for morbidity and mortality in healthy seniors.

AARC Congress (American Association for Respiratory Care), 7.–10. November 2015, Tampa (USA)

- **Ponto S**, Aufderhaar M. New Diagnostic Possibilities in the Diagnosis of Obstructive Diseases Using Capnography.

ABSTRACT- UND POSTERPUBLIKATIONEN VON ABSOLVENTEN UND DOZIERENDEN

Symposium «Biomarkers of the cardiorenal axis», 16.–17. Januar 2015, Mannheim (D)

- **Merke A**. Thyroid hormones and mortality.

Fachsymposium Gesundheit, Kantonsspital St. Gallen, 21.–22. Januar 2015, St. Gallen (CH)

- **Granitzer E**, Meier B, **Drexel H**, **Säly Ch**. Auswirkungen von Psyllium (Flohsamen) auf Parameter des Glukosestoffwechsels.

Cardiovascular & Metabolic Research Conference (Joint AGLA and Cardiovascular Biology Meeting), 22.–23. Januar 2015, Fribourg (CH)

- **Leiberer A**, **Mündlein A**, **Rein P**, **Geiger K**, **Fraunberger P**, **Drexel H**, **Vonbank A**, **Säly Ch**. Plasma chemerin is a strong and independent predictor of cardiovascular event risk.
- **Rein P**, **Säly Ch**, **Vonbank A**, **Zanolin D**, **Drexel H**. ProBNP strongly predicts future macrovascular events in angiographed coronary patients as well as in those without the metabolic syndrome.
- **Rein P**, **Säly Ch**, **Vonbank A**, **Zanolin D**, **Drexel H**. Albuminuria significantly predicts cardiovascular events irrespective of the metabolic syndrome and the baseline coronary artery state.
- **Säly Ch**, **Vonbank A**, **Zanolin D**, **Rein P**, **Drexel H**. Diabetes is not a coronary artery disease risk equivalent among women.
- **Säly Ch**, **Zanolin D**, **Vonbank A**, **Rein P**, **Drexel H**. Impaired kidney function is a diabetes risk equivalent in patients with established coronary artery disease.
- **Säly Ch**, **Vonbank A**, **Zanolin D**, **Rein P**, **Drexel H**. Impact of gender on the risk of coronary atherosclerosis and cardiovascular events conferred by HbA1c in subjects without known diabetes.
- **Säly Ch**, **Zanolin D**, **Rein P**, **Drexel H**. Single and joint effects of obesity and of the metabo-

lic syndrome on cardiovascular event risk.

- **Vonbank A**, **Säly Ch**, **Rein P**, **Zanolin D**, **Drexel H**. Presence of type 2 diabetes mellitus significantly modulates the power of thyroid stimulating hormone to predict cardiovascular mortality.
- **Vonbank A**, **Säly Ch**, **Rein P**, **Zanolin D**, **Drexel H**. Lipoprotein(a), type 2 diabetes and vascular risk in angiographed coronary patients.
- **Vonbank A**, **Säly CH**, **Rein P**, **Zanolin D**, **Drexel H**. Body mass index significantly modulates the power of C-reactive protein to predict cardiovascular event risk among angiographed coronary patients.
- **Vonbank A**, **Säly Ch**, **Rein P**, **Zanolin D**, **Drexel H**. Haemoglobin as a predictor of diabetes incidence in obese and non-obese patients undergoing coronary angiography.
- **Vonbank A**, **Säly Ch**, **Rein P**, **Zanolin D**, **Drexel H**. Impact of age on the cardiovascular event risk conferred by HbA1c in patients with established coronary artery disease.

16th International Meeting: Integrated Management of Acute and Chronic Cardiovascular Disease, 24.–27. Januar 2015, Innsbruck (A)

- **Rein P**, **Säly Ch**, **Vonbank A**, **Zanolin D**, **Drexel H**. ProBNP strongly predicts future macrovascular events in angiographed coronary patients as well as in those without the metabolic syndrome.
- **Säly Ch**, **Vonbank A**, **Zanolin D**, **Rein P**, **Drexel H**. Impact of gender on the risk of coronary atherosclerosis and cardiovascular events conferred by HbA1c in subjects without known diabetes.
- **Vonbank A**, **Säly Ch**, **Rein P**, **Zanolin D**, **Drexel H**. Body mass index significantly modulates the power of C-reactive protein to predict cardiovascular event risk among angiographed coronary patients.
- **Vonbank A**, **Säly Ch**, **Rein P**, **Zanolin D**, **Drexel H**. Lipoprotein(a), type 2 diabetes and vascular risk in angiographed coronary patients.

Kardiologie 2015, 5.–7. März 2015, Innsbruck (A)

- **Rein P**, **Säly Ch**, **Vonbank A**, **Zanolin D**, **Drexel H**. ProBNP strongly predicts future macrovascular events in angiographed coronary patients as well as in those without the metabolic syndrome.
- **Säly Ch**, **Zanolin D**, **Vonbank A**, **Rein P**, **Drexel H**. Impaired kidney function is a diabetes risk equivalent in patients with established coronary artery disease.
- **Säly Ch**, **Vonbank A**, **Zanolin D**, **Rein P**, **Drexel H**. Impact of gender on the risk of coronary atherosclerosis and cardiovascular events conferred by HbA1c in subjects without known diabetes.
- **Vonbank A**, **Säly Ch**, **Rein P**, **Zanolin D**, **Drexel H**. Lipoprotein(a), type 2 diabetes

and vascular risk in angiographed coronary patients.

Endocrine Society, 97th Annual Meeting and Expo, 5.–8. März 2015, San Diego (USA)

- **Merke A**, **Merke J**, **März W**, **Pilz S**. 25-Hydroxyvitamin D and 1,25-Dihydroxyvitamin D Are Significant Predictors of fT3 Concentrations in a Large Prospective. Hospital-Based Study: The Luric Study (Ludwigshafen Risk and Cardiovascular Health Study). Abstract publiziert in: Endocrine Reviews, Volume 36, Issue 2 Supplement 2., FRI 069.
- **Merke A**, **Merke J**, **Pilz S**. Vitamin D Levels in Primary Care in Germany. The Detect Study (Diabetes and Cardiovascular Risk Evaluation Targets and Essential Data for Commitment of Treatment). Abstract publiziert in: Endocrine Reviews, Volume 36, Issue 2 Supplement 2., LBS 037.

64th Annual Scientific Session – American College of Cardiology (ACC), 14.–16. März 2015, San Diego (USA)

- **Leiberer A**, **Mündlein A**, **Rein P**, **Geiger K**, **Fraunberger P**, **Drexel H**, **Vonbank A**, **Säly Ch**. Plasma chemerin is a strong and independent predictor of cardiovascular event risk. JACC 2015 (Suppl A); 65: A491.
 - **Rein P**, **Säly Ch**, **Vonbank A**, **Zanolin D**, **Drexel H**. Albuminuria significantly predicts cardiovascular events irrespective of the metabolic syndrome and the baseline coronary artery state. JACC 2015 (Suppl A); 65: A357.
 - **Säly Ch**, **Zanolin D**, **Vonbank A**, **Rein P**, **Drexel H**. Impaired kidney function is a diabetes risk equivalent in patients with established coronary artery disease. JACC 2015 (Suppl A); 65: A364.
 - **Säly Ch**, **Leiberer A**, **Mündlein A**, **Vonbank A**, **Rein P**, **Geiger K**, **Drexel H**. Plasma omentin significantly predicts cardiovascular events independently from the presence and extent of angiographically determined baseline coronary artery disease. JACC 2015 (Suppl A); 65: A491.
 - **Vonbank A**, **Säly Ch**, **Rein P**, **Zanolin D**, **Drexel H**. Body mass index significantly modulates the power of C-reactive protein to predict cardiovascular event risk among angiographed coronary patients. JACC 2015 (Suppl A); 65: A385.
 - **Vonbank A**, **Säly Ch**, **Rein P**, **Zanolin D**, **Drexel H**. Impact of age on the cardiovascular event risk conferred by HbA1c in patients with established coronary artery disease. JACC 2015 (Suppl A); 65: A363.
- #### 83st European Atherosclerosis Society Congress (EAS), 22.–25. März 2015, Glasgow (UK)
- **Säly Ch**, **Leiberer A**, **Mündlein A**, **Vonbank A**, **Rein P**, **Geiger K**, **Drexel H**. Plasma omentin significantly predicts cardiovascular events independently from the presence and extent of angiographically determined baseline coronary artery disease.
 - **Vonbank A**, **Säly Ch**, **Rein P**, **Zanolin D**, **Drexel H**. Body mass index significantly

modulates the power of C-reactive protein to predict cardiovascular event risk among angiographed coronary patients.

Annual Meeting of the American Association of Clinical Endocrinologists, 13.–17. Mai 2015, Nashville (USA)

- **Merke A, Merke J, März W, Pilz S, FT3** Concentrations are significantly predicted by 25-Hydroxyvitamin D and 1,25-Dihydroxyvitamin D in a Large Prospective. Hospital-Based Study: The Luric Study (Ludwigshafen Risk and Cardiovascular Health Study). Abstract publiziert in: Endocrine Practice May 2015, Vol. 21, No. Supplement 2 (May 2015) pp. 1-257.

Jahrestagung der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft (ÖKG), 27.–30. Mai 2015, Salzburg (A)

- **Leiberer A, Mündlein A, Rein P, Geiger K, Fraunberger P, Drexel H, Sály Ch.** Plasma chemerin is elevated in type 2 diabetes, is associated with impaired kidney function and is predictive for cardiovascular events. Wien Klin Wochenschr (Suppl 1/15): 26.
- **Leiberer A, Mündlein A, Sály Ch, Kinz E, Rein P, Vonbank A, Fraunberger P, Drexel H.** Single nucleotide polymorphisms at the hydroxy-methyl-glutaryl-CoA reductase gene locus significantly predict cardiovascular events in coronary patients with type 2 diabetes. Wien Klin Wochenschr (Suppl 1/15): 26.
- **Rein P, Sály Ch, Vonbank A, Zanolin D, Drexel H.** Hand grip strength significantly predicts cardiovascular event risk in patients with type 2 diabetes. Wien Klin Wochenschr (Suppl 1/15): 25.
- **Rein P, Sály Ch, Vonbank A, Zanolin D, Drexel H.** ProBNP strongly predicts future macrovascular events in angiographed coronary patients with as well as in those without type 2 diabetes. Wien Klin Wochenschr (Suppl 1/15): 26.
- **Sály Ch, Vonbank A, Rein P, Zanolin D, Leiberer A, Mündlein A, Drexel H.** Coronary artery disease as a risk for developing type 2 diabetes mellitus. Wien Klin Wochenschr (Suppl 1/15): 34.
- **Sály Ch, Zanolin D, Vonbank A, Närr G, Drexel H.** Diabetes awareness among coronary artery disease patients differs significantly between men and women. Wien Klin Wochenschr (Suppl 1/15): 52.

49th Annual Scientific Meeting European Society Clinical Investigation (ESCI), 27.–30. Mai 2015, Cluj-Napoca (RO)

- **Leiberer A, Mündlein A, Rein P, Geiger K, Fraunberger P, Drexel H, Vonbank A, Sály Ch.** Plasma chemerin is a strong and independent predictor of cardiovascular event risk.
- **Rein P, Sály Ch, Vonbank A, Zanolin D, Drexel H.** ProBNP strongly predicts future macrovascular events in angiographed coronary patients as well as in those without the metabolic syndrome.
- **Rein P, Sály Ch, Vonbank A, Zanolin D,**

Drexel H. Albuminuria significantly predicts cardiovascular events irrespective of the metabolic syndrome and the baseline coronary artery state.

- **Sály Ch, Leiberer A, Mündlein, Vonbank A, Rein P, Geiger K, Drexel H.** Plasma omentin significantly predicts cardiovascular events independently from the presence and extent of angiographically determined baseline coronary artery disease.
- **Sály Ch, Vonbank A, Zanolin D, Rein P, Drexel H.** Diabetes is not a coronary artery disease risk equivalent among women.
- **Sály Ch, Zanolin D, Vonbank A, Rein P, Drexel H.** Impaired kidney function is a diabetes risk equivalent in patients with established coronary artery disease.
- **Sály Ch, Vonbank A, Zanolin D, Rein P, Drexel H.** Impact of gender on the risk of coronary atherosclerosis and cardiovascular events conferred by HbA1c in subjects without known diabetes.
- **Sály Ch, Zanolin D, Rein P, Drexel H.** Single and joint effects of obesity and of the metabolic syndrome on cardiovascular event risk.
- **Vonbank A, Sály Ch, Rein P, Zanolin D, Drexel H.** Presence of type 2 diabetes mellitus significantly modulates the power of thyroid stimulating hormone to predict cardiovascular mortality.
- **Vonbank A, Sály Ch, Rein P, Zanolin D, Drexel H.** Lipoprotein(a), type 2 diabetes and vascular risk in angiographed coronary patients.
- **Vonbank A, Sály Ch, Rein P, Zanolin D, Drexel H.** Body mass index significantly modulates the power of C-reactive protein to predict cardiovascular event risk among angiographed coronary patients.
- **Vonbank A, Sály Ch, Rein P, Zanolin D, Drexel H.** Haemoglobin as a predictor of diabetes incidence in obese and non-obese patients undergoing coronary angiography.
- **Vonbank A, Sály Ch, Rein P, Zanolin D, Drexel H.** Impact of age on the cardiovascular event risk conferred by HbA1c in patients with established coronary artery disease.

76th Scientific Sessions – American Diabetes Association, 5.–9. Juni 2015, Boston (USA)

- **Leiberer A, Mündlein A, Sály Ch, Kinz E, Rein P, Vonbank A, Fraunberger P, Drexel H.** Single nucleotide polymorphisms at the hydroxy-methyl-glutaryl-CoA reductase gene locus significantly predict cardiovascular events in coronary patients with type 2 diabetes. Diabetes 2015; 64 (Suppl 1): A119.
- **Leiberer A, Mündlein A, Rein P, Geiger K, Fraunberger P, Drexel H, Sály Ch.** Plasma chemerin is elevated in type 2 diabetes, is associated with impaired kidney function and is predictive for cardiovascular events. Diabetes 2015; 64 (Suppl 1): A122.
- **Leiberer A, Geiger K, Mündlein A, Stömmel K, Sály Ch, Fraunberger P, Drexel H.** Quercetin counteracts hypoxia-mediated modulation of gene expression in SGBS adipocytes. Diabetes 2015; 64 (Suppl 1): A572.
- **Mündlein A, Leiberer A, Sály Ch, Kinz E, Rein P, Vonbank A, Fraunberger P, Drexel H.** Single nucleotide polymorphisms at the Niemann-PickC1-like gene locus significantly predict cardiovascular events in coronary patients with type 2 diabetes. Diabetes 2015; 64 (Suppl 1): A124.
- **Rein P, Sály Ch, Vonbank A, Zanolin D, Drexel H.** ProBNP strongly predicts future macrovascular events in angiographed coronary patients with as well as in those without type 2 diabetes. Diabetes 2015; 64 (Suppl 1): A392.
- **Rein P, Sály Ch, Vonbank A, Zanolin D, Drexel H.** Hand grip strength significantly predicts cardiovascular event risk in patients with type 2 diabetes. Diabetes 2015; 64 (Suppl 1): A681.
- **Sály Ch, Rein P, Vonbank A, Zanolin D, Närr G, Leiberer A, Mündlein A, Drexel H.** High triglycerides, low HDL cholesterol and a low LDL cholesterol per apolipoprotein B ratio predict incident diabetes in patients with established coronary artery disease. Diabetes 2015; 64 (Suppl 1): A176.
- **Sály Ch, Zanolin D, Rein P, Vonbank A, Leiberer A, Mündlein A, Drexel H.** Remnant cholesterol predicts cardiovascular event risk in patients with type 2 diabetes independently from the baseline coronary artery disease state. Diabetes 2015; 64 (Suppl 1): A129.
- **Sály Ch, Zanolin D, Rein P, Vonbank A, Leiberer A, Närr G, Mündlein A, Drexel H.** Concordance of glucose based and of HbA1c based diagnoses of diabetes in patients with established coronary atherosclerosis: a comparison between men and women. Diabetes 2015; 64 (Suppl 1): A408.
- **Sály Ch, Vonbank A, Rein P, Zanolin D, Leiberer A, Mündlein A, Drexel H.** Coronary artery disease as a risk for developing type 2 diabetes mellitus. Diabetes 2015; 64 (Suppl 1): A682.
- **Vonbank A, Sály Ch, Zanolin D, Rein P, Drexel H.** Impact of age on the cardiovascular event risk conferred by HbA1c in patients with peripheral arterial disease. Diabetes 2015; 64 (Suppl 1): A122.
- **Vonbank A, Sály Ch, Rein P, Zanolin D, Leiberer A, Drexel H.** The alanine aminotransferase/aspartate aminotransferase (ALT/AST) ratio predicts future cardiovascular events in patients with established coronary artery disease and HOMA insulin resistance. Diabetes 2015; 64 (Suppl 1): A391.
- **Vonbank A, Sály Ch, Rein P, Zanolin D, Leiberer A, Drexel H.** Pro B-type natriuretic peptide significantly predicts future vascular events in peripheral arterial disease patients with type 2 diabetes. Diabetes 2015; 64 (Suppl 1): A679.

Gemeinsame Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Kardiologie (SGK) und der Schweizerischen Gesellschaft für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie (SGHC), 10.–12. Juni 2015, Zürich (CH)

- **Leiberer A, Mündlein A, Rein P, Geiger K, Fraunberger P, Drexel H, Säly Ch.** Plasma chemerin is elevated in type 2 diabetes, is associated with impaired kidney function and is predictive for cardiovascular events.
 - **Leiberer A, Mündlein A, Säly Ch, Kinz E, Rein P, Vonbank A, Fraunberger P, Drexel H.** Single nucleotide polymorphisms at the hydroxy-methyl-glutaryl-CoA reductase gene locus significantly predict cardiovascular events in coronary patients with type 2 diabetes.
 - **Mündlein A, Leiberer A, Säly Ch, Kinz E, Rein P, Vonbank A, Fraunberger P, Drexel H.** Single nucleotide polymorphisms at the Niemann-PickC1-like gene locus significantly predict cardiovascular events in coronary patients with type 2 diabetes.
 - **Rein P, Säly Ch, Vonbank A, Zanolin D, Drexel H.** ProBNP strongly predicts future macrovascular events in angiographed coronary patients with as well as in those without type 2 diabetes.
 - **Säly Ch, Rein P, Vonbank A, Zanolin D, Närr G, Leiberer A, Mündlein A, Drexel H.** High triglycerides, low HDL cholesterol and a low LDL cholesterol per apolipoprotein B ratio predict incident diabetes in patients with established coronary artery disease.
 - **Vonbank A, Säly Ch, Rein P, Zanolin D, Leiberer A, Drexel H.** Pro B-type natriuretic peptide significantly predicts future vascular events in peripheral arterial disease patients with type 2 diabetes.
 - **Vonbank A, Säly Ch, Rein P, Zanolin D, Leiberer A, Drexel H.** The alanine aminotransferase/aspartate aminotransferase (ALT/AST) ratio predicts future cardiovascular events in patients with established coronary artery disease and HOMA insulin resistance.
- ESC Congress, European Society of Cardiology, 29. August bis 2. September 2015, London (UK)**
- **Leiberer A, Mündlein A, Rein P, Geiger K, Fraunberger P, Drexel H, Säly Ch.** Plasma chemerin is elevated in type 2 diabetes, is associated with impaired kidney function and is predictive for cardiovascular events.
 - **Säly Ch, Rein P, Vonbank A, Zanolin D, Närr G, Leiberer A, Mündlein A, Drexel H.** High triglycerides, low HDL cholesterol and a low LDL cholesterol per apolipoprotein B ratio predict incident diabetes in patients with established coronary artery disease.
 - **Säly Ch, Zanolin D, Rein P, Vonbank A, Leiberer A, Mündlein A, Drexel H.** Remnant cholesterol predicts cardiovascular event risk in patients with type 2 diabetes independently from the baseline coronary artery disease state.
 - **Säly Ch, Zanolin D, Rein P, Vonbank A, Leiberer A, Närr G, Mündlein A, Drexel H.** Concordance of glucose based and of HbA1c based diagnoses of diabetes in patients with established coronary atherosclerosis: a comparison between men and women
- European Association for the Study of Diabetes (EASD), 14.–18. September 2015, Stockholm (S)**
- **Leiberer A, Mündlein A, Rein P, Geiger K, Fraunberger P, Drexel H, Säly Ch.** Plasma chemerin is elevated in type 2 diabetes, is associated with impaired kidney function and is predictive for cardiovascular events.
 - **Mündlein A, Leiberer A, Säly Ch, Kinz E, Rein P, Vonbank A, Fraunberger P, Drexel H.** Single nucleotide polymorphisms at the Niemann-PickC1-like gene locus significantly predict cardiovascular events in coronary patients with type 2 diabetes.
 - **Säly Ch, Zanolin D, Rein P, Vonbank A, Leiberer A, Mündlein A, Drexel H.** Remnant cholesterol predicts cardiovascular event risk in patients with type 2 diabetes independently from the baseline coronary artery disease state.
 - **Säly Ch, Zanolin D, Rein P, Vonbank A, Leiberer A, Närr G, Mündlein A, Drexel H.** Concordance of glucose based and of HbA1c based diagnoses of diabetes in patients with established coronary atherosclerosis: a comparison between men and women
- Swiss Public Health Conference 2015, 17.–18. September 2015, Genf (CH)**
- **Eckert-Krause M.** Klimaschutz – Geschmackssache. Appetitlich zubereitet, könnte jeder seinen Beitrag leisten
- American Heart Association's Scientific Sessions 2015, 7.–11. November 2015, Orlando (USA)**
- **Rein P, Säly Ch, Vonbank A, Zanolin D, Drexel H.** Hand grip strength significantly predicts cardiovascular event risk in patients with type 2 diabetes.
- 2nd World Open Innovation Conference (2nd WOIC), 18.–20. November 2015, Santa Clara (USA)**
- **Plugmann P.** Users (Patients) willingness to transfer personal data to a future-IT-service of Open Innovation driven IT Health Care companies to receive an efficient service – a follow-up study.
- 22. Jahrestagung der Österreichischen Diabetesgesellschaft (ÖDG), 19.–21. November 2015, Salzburg (A)**
- **Leiberer A, Mündlein A, Rein P, Geiger K, Fraunberger P, Drexel H, Säly Ch.** Plasma chemerin is elevated in type 2 diabetes, is associated with impaired kidney function and is predictive for cardiovascular events.
 - **Rein P, Säly Ch, Vonbank A, Zanolin D, Drexel H.** Hand grip strength significantly predicts cardiovascular event risk in patients with type 2 diabetes.
- **Rein P, Säly Ch, Vonbank A, Zanolin D, Drexel H.** ProBNP strongly predicts future macrovascular events in angiographed coronary patients with as well as in those without type 2 diabetes.
 - **Säly Ch, Vonbank A, Rein P, Zanolin D, Leiberer A, Mündlein A, Drexel H.** Coronary artery disease as a risk for developing type 2 diabetes mellitus.
 - **Säly Ch, Zanolin D, Vonbank A, Närr G, Drexel H.** Diabetes awareness among coronary artery disease patients differs significantly between men and women.
 - **Säly Ch, Zanolin D, Rein P, Vonbank A, Leiberer A, Mündlein A, Drexel H.** Remnant cholesterol predicts cardiovascular event risk in patients with type 2 diabetes independently from the baseline coronary artery disease state.
 - **Säly Ch, Rein P, Vonbank A, Zanolin D, Närr G, Leiberer A, Mündlein A, Drexel H.** High triglycerides, low HDL cholesterol and a low LDL cholesterol per apolipoprotein B ratio predict incident diabetes in patients with established coronary artery disease.
 - **Vonbank A, Säly Ch, Rein P, Zanolin D, Leiberer A, Drexel H.** C-reactive protein significantly predicts cardiovascular events both in peripheral arterial disease patients with and in peripheral arterial disease patients without the metabolic syndrome.
 - **Vonbank A, Säly Ch, Rein P, Zanolin D, Leiberer A, Drexel H.** Pro B-type natriuretic peptide significantly predicts future vascular events in peripheral arterial disease patients with type 2 diabetes.
- Menopause, Andropause, Anti-Aging 2015, 10.–12. Dezember 2015, Wien (A)**
- **Eckert-Krause M.** Um den Schlaf gebracht – Postmenopausale Hitzewallungen und Nachtschweissattacken.
 - **Eckert-Krause M.** Entzündlicher Gewebezersetzer und diagnostischer Marker – Matrix-Metalloproteinase: aMMP-8.
 - **Eckert-Krause M.** Operative Behandlung mit LOD bei PCOS und Kinderwunsch – Eine Alternative?

Die Autoren, deren Namen nicht fett dargestellt sind, stehen in keinem direkten Zusammenhang mit der UFL.

Kontakt und Impressum

Kontakt

UFL – Private Universität im Fürstentum Liechtenstein
Dorfstrasse 24
FL-9495 Triesen
Telefon +423 392 40 10, Fax +423 392 40 11
www.ufl.li, info@ufl.li

Herausgeberin

UFL – Private Universität im Fürstentum Liechtenstein

Konzept, Redaktion

UFL – Private Universität im Fürstentum Liechtenstein
RiedmüllerKommunikation

Gestaltung

Hofgrafen GmbH

Fotos

Gemeinde Triesen
Regierung des Fürstentums Liechtenstein
Maurice Shourot
UFL – Private Universität im Fürstentum Liechtenstein
Nils Vollmar
Fotolia, weseetheworld

Druck

BVD AG, Schaan

 **UFL** Private Universität
im Fürstentum Liechtenstein

